



Rundbrief

Gesellschaft zur Förderung der Frauenkirche Dresden e.V.

Bauerhalt 2016 / 2017
Frauenkirchen-Festtage 2016
24. Weihnachtliche Vesper
Gedenken an der Frauenkirche 2017

20 Jahre Donnerstagsforum
Exkursionen 2016 / 2017
11. Frauenkirchentag 2017
Aus den Freundeskreisen

27

Oktober 2017



ZUM GELEIT



Liebe Leserin, lieber Leser,

mit diesen Zeilen grüße ich Sie herzlich und danke Ihnen für Ihr Engagement für die Frauenkirche!

Ich erinnere mich noch an die Zeit, als die ersten Gedanken zum Wiederaufbau der Frauenkirche hörbar wurden. Es erschien als ein gigantisches Projekt, von dem man sich kaum vorstellen konnte, dass es tatsächlich umgesetzt werden soll. Und es regte sich auch Widerstand gegen den Wiederaufbau, begründet durch den Gedanken, die Ruine als ein Denkmal stehen zu lassen. Ein hohes Maß an Überzeugungsarbeit war für die Wiedererrichtung zu leisten, um auch Unentschlossene und Zögernde zur Unterstützung zu bewegen. Der überwältigende Spendenerfolg bis zur Fertigstellung der Kirche belegt den Erfolg dieser Arbeit. Aber dieser Erfolg war kein Selbstläufer, sondern harte und kontinuierliche Arbeit vieler. Ein großer Teil dieser Arbeit und der eingeworbenen Spenden ist der Fördergesellschaft zu verdanken, die die Initiatoren des Wiederaufbaus in sich vereint.

Der Zustrom der Besucher in die Frauenkirche ist auch 12 Jahre nach der Weihe ungebrochen. Sie mit Leben zu erfüllen, und das weitgehend ohne öffentliche finanzielle Zuschüsse, ist eine stetige Herausforderung und Aufgabe, für die die Fördergesellschaft Jahr für Jahr viel beiträgt. Einige Beispiele möchte ich dafür nennen:


- Die Weihnachtliche Vesper vor der Frauenkirche am 23. Dezember,

die vielen Menschen und auch mir persönlich ein wichtiger und lieb gewordener Moment des Innehaltens vor Weihnachten ist,

- die jährlichen Frauenkirchen-Festtage im Herbst,
- das monatliche Donnerstagsforum mit Vorträgen zu Geschichte, Kunst und Architektur,
- den jährlichen Frauenkirchentag an wechselnden Orten außerhalb Dresdens,
- Kompositionsaufträge für geistliche Musik in der Frauenkirche,
- das seit 1995 erscheinende Jahrbuch „Die Dresdner Frauenkirche“,
- regelmäßige Vereinsexkursionen, die der Vermittlung neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse dienen und die Bildung und Völkerverständigung fördern,
- das durch die Fördergesellschaft gemeinsam mit der Stiftung Frauenkirche Dresden veranstaltete Gedenken an der Frauenkirche am 13. Februar,
- die Förderung verschiedener Projekte der Stiftung Frauenkirche Dresden durch die Fördergesellschaft in finanzieller, organisatorischer und personeller Art, wie z. B. die „Peace Academy“ zu Pfingsten – seit der Weihe wurde die Stiftung Frauenkirche mit Geld- und Sachleistungen in Höhe von ca. 575.000 € durch die Fördergesellschaft unterstützt.
- Eine wichtige bauliche Maßnahme ist die Entsalzung der östlichen Chorapsis. Hier konnte die Förder-

Inhaltsverzeichnis

Weihnachtliche Vesper.....	3
Bauerhalt.....	4
Frauenkirchen-Festtage 2016 und 13. OMV.....	7
Gedenken an der Frauenkirche.....	10
Donnerstagsforum.....	13
Exkursionen.....	14
Neumarkt.....	19
Musik.....	20
11. Frauenkirchentag.....	22
Aus den Freundeskreisen.....	24
Frauenkirchen-Uhren.....	26
Friedensnobelpreisträgerrede 2017 ...	27
Frauenkirchen-Lotterie.....	28
Frauenkirchen-Jahrbuch.....	29
Kirchentag in Berlin.....	30
Peace Academy 2018.....	30
Kreuzworträtsel.....	31
Helfersommerfest.....	32
Wir sagen Danke.....	33
Spenden.....	34
Ehrungen.....	35
In memoriam.....	36
Geschäftsstelle.....	38
Leben in der Frauenkirche.....	39
Adressen.....	40

 **Wir wollen mit unseren Mitgliedern künftig verstärkt per E-Mail kommunizieren. Deswegen bitten wir Sie, uns Ihre Mailadresse durch eine Nachricht an office@frauenkirche-dresden.org mitzuteilen. Wir versichern Ihnen, dass Ihre Adresse auf keinen Fall weitergegeben wird. Vielen Dank!**

Titelbild und 4. Umschlagseite: Dresdner Neumarkt von Südosten, 30.4.2017.

2. und 3. Umschlagseite: Empfang zu den Frauenkirchen-Festtagen, 28.10.2016. Exkursion nach England, 10.-16.11.2016. 11. Frauenkirchentag in Wörlitz, Dessau und Wittenberg, 19.-21.5.2017. Helfersommerfest, 7.6.2017. Exkursion nach Polen, 18.-26.6.2017.

gesellschaft mit der Übergabe von 61.000 € am 27. Juni 2017 helfen, die Arbeiten durchzuführen.

Die Frauenkirche ist, bedingt durch ihre Entstehungsgeschichte, keine klassische Parochialgemeinde. Dennoch versammeln sich in und um die Frauenkirche immer wieder viele Menschen, die diesem Bau und den darin stattfindenden Veranstaltungen sehr verbunden sind. Viele sind ehrenamtlich für die Frauenkirche tätig, was man bei Gottesdiensten, Andachten und vielen anderen Ereignissen sehen und erleben kann. Das ist eine große Freude und mein Dank gilt allen, die sich da engagie-

ren. Dieses Engagement findet für viele seinen Ausdruck in der Mitgliedschaft in der Fördergesellschaft. Deren ca. 2.000 Mitglieder und mehr als 200 ehrenamtlich Tätige bilden einen wichtigen und aktiven Teil der Frauenkirchgemeinde. Ich möchte Sie ausdrücklich ermuntern, sich weiterhin für die Frauenkirche mit ihrer großen Ausstrahlung auf die Menschen einzusetzen.

Ich bin persönlich ausgesprochen dankbar für dieses große ehrenamtliche und im besten Sinne bürgerschaftliche Engagement von Ihnen als Mitglieder oder Förderer, für Ihre Unterstützung der Frauenkirche

und ihrer verschiedenen Projekte mit Ihrem Geld und Ihrer Zeit und auch für viele Sachspenden. Alles dient der Pflege und Erhaltung dieses wunderbaren und einzigartigen Gotteshauses, unserer Dresdener Frauenkirche!



Dr. Carsten Rentzing
Landesbischof der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens

24. Weihnachtliche Vesper vor der Frauenkirche (unten: Landesbischof Dr. Carsten Rentzing, Mitte rechts: Landesposaunenwart Tilmann Peter, unten rechts: Pfarrer Sebastian Feydt), 23.12.2016.



24. WEIHNACHTLICHE VESPER 2016

Gemeinsam mit der Stiftung lud die Fördergesellschaft zur 24. Weihnachtlichen Vesper vor der Frauenkirche am 23. Dezember 2016 auf dem Dresdner Neumarkt ein. Sie wurde wie in den Vorjahren live im MDR-Fernsehen übertragen. Landesbischof Dr. Carsten Rentzing, Ministerpräsident Stanislaw Tillich, Superintendent Christian Behr, Oberbürgermeister Dirk Hilbert und die Frauenkirchenpfarrer Angelika Behnke und Sebastian Feydt wirkten mit. Das musikalische Programm gestalteten Barbara Christina Steude (Sopran), Annekathrin Laabs (Alt),

Egbert Junghanns (Bariton), Gunther Emmerlich (Bass), der „dresdner motettenchor“ unter der Leitung von Matthias Jung und das Blechbläserensemble Ludwig Güttler. Die musikalische Gesamtleitung lag bei Ludwig Güttler.

Bereits am Nachmittag erklang weihnachtliche Bläsermusik, gespielt von den ca. 200 Bläserinnen und Bläsern der Vereinigten Posaunenchor der Sächsischen Posaunenmission e.V. (Leitung: Tilmann Peter), die eigens dazu aus ganz Sachsen und darüber hinaus nach Dresden gekommen waren. Rund 17.000 Dresdner und ihre Gäste

ließen sich zur Vesper vor der Frauenkirche auf dem Neumarkt und zum gemeinsamen Singen von Advents- und Weihnachtsliedern einladen.

Die Übertragung im MDR-Fernsehen verfolgten im Sendegebiet des MDR (Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen) etwa 150.000 Zuschauer. Dies entspricht etwa 6,1 % Marktanteil. Bundesweit hatte die Vesper etwa 290.000 Zuschauer. Der MDR wird auch die 25. Weihnachtliche Vesper am 23. Dezember 2017 live im Fernsehen übertragen. AS



SILBERJUBILÄUM

Sonnabend, 23. Dezember 2017, 17:00 Uhr vor der Frauenkirche:

25. Weihnachtliche Vesper

Landesbischof Dr. Carsten Rentzing, Ministerpräsident Stanislaw Tillich, Superintendent Christian Behr, Oberbürgermeister Dirk Hilbert, Frauenkirchenpfarrer Angelika Behnke, Frauenkirchenpfarrer Sebastian Feydt.

Dorothea Wagner, Sopran; Annekathrin Laabs, Alt; Egbert Junghanns, Bariton; Gunther Emmerlich, Bass; „dresdner motettenchor“, Leitung: Matthias Jung; Blechbläserensemble Ludwig Güttler; Vereinigte Posaunenchor der Sächsischen Posaunenmission e. V., Leitung: Landesposaunenwart Tilmann Peter; Musikalische Gesamtleitung: Ludwig Güttler.

(Änderungen vorbehalten)

Ihre Spende ist uns wichtig!

Live im  MDR SACHSEN



ENTSALZUNG 2017

An der Frauenkirche wurden in einem aufwändigen Verfahren von Mai bis August 2017 Maßnahmen zur Erhaltung des Altsteins am Choranbau durchgeführt. Dieser ist das größte zusammenhängende Ruinenteil, das beim Wiederaufbau integriert wurde. Hier sind Steine zu finden, die vor ca. 290 Jahren verbaut worden waren. Die jahrzehntelange natürliche Bewitterung des Ruinenmauerwerks führte vor allem im Hauptgesimsbereich zu Salzbildungen, die schon einmal während der abschließenden Arbeiten des Wiederaufbaus – soweit damals möglich – beseitigt worden waren. Die Bewitterung und natürliche Trocknung nach Abschluss des Wiederaufbaus bewirkte in der Zwischenzeit neue Salzausblühungen, die den Stein langfristig schädigen. Deshalb sollten die dortigen Bereiche rechtzeitig ent-

salzt und gefestigt werden. Vorbereitend war von Mitte April bis Anfang Mai ein Gerüst am Choranbau aufgestellt worden, das diesen umschloss. Es ermöglichte Arbeiten in einer Höhe zwischen 23 und 26 Metern. Diese erfolgten mehrstufig. In einem ersten Schritt wurden die Sandsteinflächen gereinigt. Erst dann folgte die Entsalzung. Hierfür kam die Technik der Kompressenent-salzung zur Anwendung. Sie basiert auf dem physikalischen Prinzip der Diffusion und nutzt natürliche Materialien. Zellstoff und Tonminerale wurden mit destilliertem Wasser zu einer Masse gemischt und auf die Steinoberflächen aufgetragen. Sie verblieb mehrere Wochen am Stein und trocknete kontrolliert aus. Die im Stein befindlichen Salzionen diffundierten währenddessen über die Gesteinsoberfläche in die Kompresse.

Mit Holzspateln und Bürsten wurde diese dann wieder abgenommen. Nachdem Mitte Mai eine erste Kompresse vollflächig aufgebracht worden war, ergaben die Analysen nach zwei Wochen Standzeit an drei der neun Probeentnahmestellen teils starke Belastungen durch verschiedene Sulfate. Zwei Stellen befanden sich im stark bewitterten Bereich nahe dem Treppenturm A und einer in der östlichen Mittelachse nahe dem großen Riss. Nach Abnahme der ersten Kompresse und auf Basis der Prüfergebnisse wurde auf Empfehlung der Restauratoren und im Einvernehmen mit dem Landesamt für Denkmalpflege entschieden, zwei weitere Entsalzungszyklen (einmal teilflächig und einmal vollflächig) bis Ende Juli durchzuführen. Ehe danach das Gerüst zurückgebaut werden konnte, standen allerdings

Scheckübergabe (v.l.: Prof. Ludwig Güttler, Joachim Hoof, Thomas Gottschlich), 27.6.2017.

Die Unterstützung der Maßnahmen durch die Fördergesellschaft mit **61.000 €** war durch hunderte Einzelspenden im Rahmen der Weihnachts-spendenaktion 2016 / 2017 ermöglicht worden. Allen Spenderinnen und Spendern danken wir herzlich!





noch weitere Arbeiten an. Der Oberflächenzustand des Altsteins erforderte intensivere Nacharbeiten, als das auf Basis der Prüfung 2013 vermutet worden war. Durch das Ausbessern von Fugen und das Festigen absandender Steine sollte erreicht werden, dass Feuchtigkeit nicht im Stein verharren und Schäden verursachen kann. Erfreulicherweise war ein Steinaustausch nur an einer Stelle notwendig.

Alle Maßnahmen erfolgten unter der Maßgabe, den historischen Chorantbau rein restauratorisch zu behandeln und so das architektonische Erbe George Bährs zu bewahren. Sie betrafen auch allein die Gesimszone des Chores, also einen klar begrenzten Teilbereich der fast drei Jahrhunderte alten Steine. Weder an der darunter liegenden senkrechten Fassade noch an anderen Altsteinbereichen

ist nach derzeitigem Kenntnisstand die Notwendigkeit für entsprechende Maßnahmen gegeben. Trotzdem entstanden Kosten von ca. 100.000 €, von denen die Fördergesellschaft mit 61.000 € den größten Teil übernommen hat. Der Stiftungsratsvorsitzende Joachim Hoof dankte der Fördergesellschaft für ihr großes Engagement: „Die Verbundenheit Ihrer Mitglieder und Ihre Bereitschaft zur Unterstützung der Frauenkirche sind uns eine wichtige Stütze.“

Eine parallel durchgeführte Außenhautbefahrung ergab einen ordentlichen Zustand u. a. der Verfugungen, Verblechungen, Verglasungen und des Blitzschutzes, aber eben auch des neuen und des historischen Steinmaterials. Insgesamt ist der Baukörper 13 Jahre nach Beendigung der Steinbauarbeiten also in einer guten Verfassung.

TG, GJ

Oben links: Befahrung des nordwestlichen Treppenturms, 16.5.2017. Übrige Bilder: Altsteinerhaltende Maßnahmen an der Frauenkirche durch die Christoph Hein Restauratoren-gesellschaft mbH (unten links: Trockenreinigung an Stein und Fugen durch Praktikantin Michelle Grafe, unten Mitte: Trockenreinigung mit Bürste und Sauger zur Entfernung von Moos und Flechten, unten rechts: Erstellung eines Aufmaßes durch Christoph Hein und Dana Krause, 22.5.2017, oben: Entfernung der Komprese vom Altstein durch Sebastian Kolbe, 16.6.2017).



BAUERHALT 2016

Bereits zum neunten Mal führte die Stiftung Frauenkirche in der besucherschwachen Zeit Anfang 2016 eine intensiv genutzte Schließwoche durch. Die bekannten Ausbesserungsarbeiten am Innenraumanstrich, an den Handläufen, am Gestühl und an der Sandsteinplattenverfugung fanden ebenso statt wie die Arbeiten an den Beleuchtungskörpern, den Türen sowie die Reinigungsarbeiten im ganzen Kirchraum. Inzwischen miteinander eingeübt, waren die Tischlerfirmen Schulze, Engelstädter und Epple mit den Ausbesserungsarbeiten am Gestühl beschäftigt.

Als wesentliche Investitionen in das Kirchgebäude im Jahr 2016 sind zu nennen: Lärchenholzreinigung und Erneuerung der Hartwachsölbeschichtung im vorderen Kirchenschiff, Reparatur der Klappsitze der 4. Empore, Einbau eines Heizkörpers im Gewölberaum 610, Ausbau der Glasscheibe der Gloriole und Veränderung des Farbauftrags auf der Milchglasscheibe sowie die Komplettreinigung des Altars und der Gloriole. Näher betrachtet werden sollte die Fußbodenbehandlung durch die Fa. Fliegel aus Köllda. Diese auf Behandlung von historischen Fußböden spezialisierte Tischlerfirma hatte den Auftrag, die Fußbodenfläche der vorderen Sitzbankblöcke, deren demontierbare Bankreihen vorher

ausgebaut wurden, vollständig zu reinigen und nachfolgend dauerhaft zu schützen. Dazu musste zunächst die Reinigungsmethode mithilfe von Maschinen und Ziehklängen und danach die Abfolge der Beschichtung mit ihren spezifischen Trocknungszeiten festgelegt werden. Die inzwischen über 20 Mio. Besucher haben den Fußboden trotz regelmäßiger Pflege und Nachbeschichtung sehr strapaziert. Die ausgebauten Sitzbänke und Fußbretter wurden in den Tischlerwerkstätten der Firmen Epple und Engelstädter überarbeitet und nach Fertigstellung der Fußbodenbeschichtung wieder eingebaut. Die Gewinde für den Einbau der vier Bank- und Brüstungsreihen wurden bei dieser Gelegenheit nachgeschnitten. Der Schlosser hat dafür einen ganzen Tag benötigt.

Die Reparatur der Klappsitze in der 4. Empore wurde erforderlich, da die reduzierten Holzquerschnitte über der Bankheizung einer Verstärkung bedurften.

Dem Wunsch nach besserer Ablesbarkeit des Gottesauges innerhalb der Gloriole wurde entsprochen. Mit Hilfe des Glasmalers, der diese Scheibe im Jahr 2005 angefertigt hatte, konnte eine Materialveränderung zugunsten einer Milchglasscheibe vorgenommen werden. Dank eines zudem technologisch verbesserten Farbauftrages und der zusätzlich über der gesamten Malfläche zur Farbvertiefung oben aufliegenden Milchglasscheibe konnte die gewünschte bessere Ablesbarkeit erreicht werden. Da die Gloriole nur über ein Arbeitsgerüst erreichbar ist, wurde bei dieser Gelegenheit der Altar erstmals komplett vom Gerüst aus vom Staub befreit.

Die elektrotechnischen Arbeiten haben uns wie gewohnt beschäftigt. Nur in ihrem reduzierten Umfang gegenüber dem Vorjahr unterscheiden sie sich.

Viele Arbeiten wurden 2016 mit erheblichem Vorlauf für das Jahr 2017 vorbereitet, von denen später zu berichten sein wird. TG

Während der Schließwoche 2016 (oben: Blick zum eingerüsteten Altar, unten: Arbeiten am Fußboden im vorderen Kirchenschiff), 12.1.2016.



Die Stiftung Frauenkirche dankt der Fördergesellschaft und ihren Spendern für die 2016 gegebene Unterstützung in Höhe von **40.000 €**, mit denen mehrheitlich die Tischler-, Maler- und Reinigungsarbeiten in der Schließwoche finanziert wurden.

FRAUENKIRCHEN-FESTTAGE 2016



Vom 27. bis 30. Oktober 2016 lud die Fördergesellschaft zu den Frauenkirchen-Festtagen 2016 ein. Das vielfältige Programm reichte von Vorträgen über Gottesdienste und Konzerte bis hin zu thematischen Führungen.

Den Auftakt der Festtage bildete am 27. Oktober 2016 der Eröffnungsvortrag der Festtage im Rahmen des Donnerstagsforums. Dr. Sigrid Schulz-Beer sprach über „Spuren des Barock auf Dresdner Friedhöfen“.

Am 28. Oktober 2018 trafen sich nachmittags Vertreter der Freundeskreise und des Vorstands der Förder-

gesellschaft zum Informationsaustausch im Haus an der Kreuzkirche. Frauenkirchenpfarrer Sebastian Feydt berichtete über das Leben in der Frauenkirche und bedankte sich sehr herzlich für die Unterstützung durch die Fördergesellschaft.

Am gleichen Abend fand im Restaurant „Italienisches Dörfchen“ der Festliche Empfang statt.

Am 29. Oktober 2017 trafen sich knapp 200 Mitglieder der Fördergesellschaft zur 13. Ordentlichen Mitgliederversammlung.

Geistlicher Höhepunkt der Festtage war der Festgottesdienst zum 11.

Kirchweihfest mit Frauenkirchenpfarrer Sebastian Feydt am 30. Oktober 2016.

Am Kirchweihnachmittag erklang in der Geistlichen Sonntagsmusik unter der Leitung von Frauenkirchenkantor Matthias Grünert Jan Dismas Zelenkas „Missa Omnium Sanctorum“.

Weitere Konzert- und Gottesdienstbesuche sowie thematische Führungen auf der Baustelle des Kulturpalasts und auf dem Dresdner Neumarkt gehörten zum Programm der Festtage. AS



Frauenkirchen-Festtage 2016 (oben: Baustellenführung im Kulturpalast mit Projektleiter Thomas Puls, 28.10.2016, unten links: Pfarrer Stefan Schwarzenberg und Martin Schwarzenberg beim Empfang, 28.10.2016, unten rechts: Festgottesdienst zum 11. Kirchweihfest mit Pfarrer Sebastian Feydt, 30.10.2016).

FRAUENKIRCHEN-FESTTAGE 2018

Die Frauenkirchen-Festtage werden 2018 zum 13. Kirchweihfest vom 25. bis 28. Oktober stattfinden. Bitte berücksichtigen Sie den Termin bereits jetzt für Ihre Planungen! Bis Anfang August 2018 erhalten unsere Mitglieder die Einladung mit Rückmelde- und Bestellmöglichkeit.

13. ORDENTLICHE MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Im Haus der Kirche – Dreikönigskirche in Dresden fand am 29. Oktober 2016 die 13. Ordentliche Mitgliederversammlung der Fördergesellschaft statt.

Die Andacht hielt Pfr. Stefan Schwarzenberg. Im Anschluss begrüßte Prof. Ludwig Güttler die Mitglieder, eröffnete die Versammlung, stellte deren ordnungsgemäße Einberufung und die Anwesenheit von weit mehr als durch die Satzung verlangten Vorstands- und Vereinsmitgliedern fest. In seinem Grußwort an die Mitgliederversammlung ging Joachim Hoof, Vorsitzender des Stiftungsrates der Stiftung Frauenkirche Dresden und Vorstandsvorsitzender der Ostsächsischen Sparkasse Dresden, auf die Frauenkirche als Begegnungsstätte für Menschen aus aller Welt, den „Ruf aus Dresden – 13. Februar 1990“ und die gute Zusammenarbeit von Stiftung und Fördergesellschaft ein. Er wolle diese in Zukunft noch enger gestalten.

In seinem anschließenden Rechenschaftsbericht erinnerte Prof. Güttler zunächst an einige historische Daten (1991: 1. Ordentliche Mitgliederver-

sammlung der Fördergesellschaft, erstes Benefizkonzert in Dresden und Gründung der Stiftung Frauenkirche Dresden e.V.). Danach berichtete er über die Arbeit der Fördergesellschaft. Das Motto „Brücken bauen – Versöhnung leben – Glauben stärken“ verpflichtet dazu, den Geist der Frauenkirche als Stätte der Versöhnung zu unterstützen. Die Fördergesellschaft ist ein wesentlicher Teil der Gemeinde der Frauenkirche. Ihre Unterstützung gilt immer auch dem Bauwerk unmittelbar, für dessen Erhalt auch im Berichtsjahr wieder 40.000 € durch die Fördergesellschaft bereitgestellt wurden.

Ein besonderer Höhepunkt im Jahresablauf ist die Weihnachtliche Vesper vor der Frauenkirche, 2015 mit ca. 20.500 Teilnehmern vor Ort sowie hunderttausenden Zuschauern der Übertragung im MDR-Fernsehen.

Zum Gedenktag am 13. Februar 2016 bekräftigte Prof. Güttler die Angemessenheit des stillen Gedenkens, das dem Wunsch nach Versöhnung Ausdruck verleiht. Auf dem Neumarkt konnten an der Frauenkirche und auf einer in der Nähe des Lutherdenk-

mals vorbereiteten Installationsfläche Kerzen abgestellt werden. Er dankte allen, die an dieser Art des innehaltenden stillen Gedenkens mitarbeiten und gelegentlich auch Pöbeleien ertragen müssen. Großes Verständnis erfahre die Fördergesellschaft bei den Ämtern der Stadtverwaltung Dresden. Danach ging er auf den Dresdner Gedenkweg mit seinen ebenso vielseitigen wie beeindruckenden Stationen und Lesungen ein.

Die evangelische Jugendbegegnung „Peace Academy“ wurde durch die Fördergesellschaft von Anfang an unterstützt. 2016 konnte sie zum vierten Mal, unterstützt u. a. durch Mittel der Lutherdekade und des Bundesbeauftragten für Kultur und Medien, stattfinden. Das Treffen stand unter dem Motto: „Reformer, ändern verändert.“ Es kamen 255 junge Gäste aus Deutschland und 170 internationale Gäste aus 38 Ländern von 4 Kontinenten. Es gab Workshops, Andachten und ungezählte Begegnungen. Die Fördergesellschaft wolle die Jugendveranstaltung auch in Zukunft finanziell, personell und organisatorisch unterstützen.





Im Anschluss konnte der 20. Band des Jahrbuches, das von der Fördergesellschaft unter Mitwirkung der Stiftung Frauenkirche herausgegeben wird, vorgestellt werden. Der Vorsitzende dankte für die umfangreiche Arbeit, die in der Redaktion unter Leitung von Landeskonservator a. D. Prof. Dr. Dr. h.c. Heinrich Magirius für das Jahrbuch ehrenamtlich geleistet wird. Prof. Magirius stellte anschließend den Inhalt des Bandes vor. Ebenso konnte der Vorsitzende auf die Kontinuität der Vortragsreihe „Donnerstagsforum“ und ihr anspruchsvolles Programm verweisen und dankte Dr. Dieter Brandes und Dr. Walter Köckeritz für ihre ehrenamtliche Arbeit bei der Vorbereitung und Durchführung der Reihe. Prof. Güttler gab danach einen Überblick über weitere Aktivitäten der Fördergesellschaft, wie die Exkursionen, die Arbeit der Freundeskreise, den 10. Frauenkirchentag in Gostyń und die Frauenkirchen-Lotterien.

Er warb darüber hinaus für aktive Mitarbeit der Vereinsmitglieder und weitere Spenden. Zudem stellte er die Arbeit des Vorstandes mit seinen regelmäßigen Sitzungen und den außerdem stattfindenden Abstimmungen zwischen ihm und der Geschäftsstelle vor und verwies auf geplante organisatorische Optimierungen. Seine Fortsetzung fand der Rechenschaftsbericht mit einer ausführlichen Danksagung Prof. Güttlers an die Stiftung für die Zusammenarbeit. Weiteren Dank richtete er an alle Ehrenamtlichen und erinnerte in diesem Zusammenhang an das Helfersommerfest im Gemeindegarten und in der Kirche Maria am Wasser in Dresden-Hosterwitz. Und selbstverständlich dankte er auch den Mitarbeitenden für die in der Geschäftsstelle geleistete Arbeit. Im anschließenden Bericht des Schatzmeisters Ulrich Blüthner-Haessler wurde ausführlich die wirt-

schaftliche Lage des Vereins erläutert. Insgesamt konnte ein positives Ergebnis für das Jahr 2015 vorgelegt werden. Die folgenden Berichte des Abschlussprüfers und der ehrenamtlichen Rechnungsprüfer bestätigten die Ordnungsmäßigkeit des vorgelegten Jahresabschlusses. Den Berichten des Vorsitzenden und des Schatzmeisters erteilte die Mitgliederversammlung ohne Gegenstimmen Zustimmung. Der Vorstand wurde für seine Tätigkeit ebenfalls ohne Gegenstimmen bei vier Enthaltungen entlastet. Auf Antrag des Vorstandes bestellte die Mitgliederversammlung einstimmig, ohne Gegenstimmen und Enthaltungen die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft für das Jahr 2016 zum Abschlussprüfer. Im Anschluss wurden Ingrun Freudenberg und Andreas Brückner ohne Gegenstimmen und bei zwei Enthaltungen zu Rechnungsprüfern des Vereins für die nächsten zwei Jahre bestellt. Am Nachmittag folgte der Festvortrag „500 Jahre Reformation – was wir feiern“ von Landesbischof i. R. Jochen Bohl. Die Projektleiterin für die „Peace Academy 2016“, Sylvia Karthäuser, dankte der Fördergesellschaft seitens der Stiftung für die Unterstützung. Ein Filmbeitrag über die Veranstaltung schloss sich an. Gisela Löhr überbrachte sodann Grüße vom Ehrenvorsitzenden des Dresden Trust Dr. Alan Russell. In seinem Schlusswort dankte Prof. Güttler den Mitgliedern für ihr Kommen, ihr fortgesetztes Interesse an der Frauenkirche, ihre kontinuierliche Unterstützung und für die vielen erfreulichen Begegnungen. GT

13. Ordentliche Mitgliederversammlung (unten links: Ulrich Blüthner-Haessler, unten Mitte: Sylvia Karthäuser, unten rechts: Prof. Ludwig Güttler und Prof. Heinrich Magirius, oben rechts: Ehrengäste und Vorstandsmitglieder), 29.10.2016.





13. FEBRUAR 2017

Mit zahlreichen Veranstaltungen wurde an der Dresdner Frauenkirche an Kriegsleid und Zerstörung erinnert, aber auch an die wegweisenden Ereignisse des 13. Februars 1982. „In diesen Tagen blicken wir wachen Auges auf die Geschichte und erinnern uns an das Leid, das Krieg und Zerstörung über die Menschen bringt“, erklärte Frauenkirchenpfarrerin Angelika Behnke. „Mit Klang, Worten und Momenten der Stille wollen wir um Frieden bitten und die Botschaft der Versöhnung aus der Frauenkirche hinaus tragen.“ Bereits am 11. Februar erklang aus diesem Grund Luigi Cherubinis berührendes Requiem in c-moll, aufgeführt durch den Kammerchor der Frauenkirche und das Philharmonische Orchester Altenburg-Gera unter der Leitung von Frauenkirchenkantor Matthias Grünert.

Am 13. Februar 2017 stand die Frauenkirche tagsüber offen. Mittags und im Anschluss an die Menschenkette fanden Friedensandachten statt. Die Mittagsandacht wurde mit der Versöhnungsliturgie aus Coventry ge-

staltet, die Abendandacht durch den Bericht eines Zeitzeugen besonders geprägt.

Die Fördergesellschaft lud von 15 bis 22 Uhr wieder zum stillen Gedenken ein. Es bot Raum für Gespräche und Begegnungen, aber auch für schweigendes Erinnern. Kerzen konnten sowohl um die Frauenkirche als auch auf einer eigens vorbereiteten Installationsfläche abgestellt werden. Gegen eine Spende wurden durch die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer Kerzen und weiße Rosen bereitgehalten. Nach der Menschenkette begann im Innenhof der Dresdner Synagoge der durch die Fördergesellschaft organisierte „Dresdner Gedenkweg“. Er führte an ausgewählte Stätten, die in Dresden an Schuld und Leid der Deutschen im Zweiten Weltkrieg erinnern. Textlesungen leisteten einen Beitrag wider das Vergessen.

Nachdem am späten Abend das gemeinsame Geläut aller Dresdner Kirchenglocken verklungen war, lud die Frauenkirche ab 22 Uhr zur „Nacht der Stille“ ein, die es seit nunmehr 20 Jahren gibt. Sie stand unter der

Überschrift „Gemeinsam Zukunft gestalten, gemeinsam erinnern“ und wurde zusammen mit der Evangelischen Jugend Dresden gestaltet. „Verschiedene Stationen in der Unterkirche lenken die Aufmerksamkeit der Besucher auf geschehenes und gegenwärtiges Unrecht“, erklärt Frauenkirchenpfarrerin Angelika Behnke. „Im Hauptraum sind die Gäste dann eingeladen, Friedenslichter zu entzünden und sich auf Musik und Begegnungen mit Menschen einzulassen, die sich für ein versöhntes, gerechtes und friedvolles Miteinander einsetzen.“

Am 14. Februar 2017 griff die Frauenkirche eine weitere wichtige Facette des für Dresden so bedeutsamen Datums auf. Am 13. Februar 1982, also vor 35 Jahren, verweigerten sich unangepasste und pazifistisch eingestellte junge Menschen aus Dresden der staatlich verordneten Art, der Zerstörung Dresdens zu gedenken. Daran wurde mit der Aufführung des Filmes „Come together. Dresden und der 13. Februar“ erinnert. Die Gäste konnten in der Unterkirche der Frau-





enkirche unter der Moderation von Frank Richter mit Angelika Behnke, Harald Bretschneider, Justus Ulbricht und der Regisseurin Barbara Lubich ins Gespräch kommen.

Am 15. Februar 2017, dem Jahrestag des Einsturzes der Frauenkirche, brachte Frauenkirchenorganist Samuel Kummer ein eigens dafür zusammengestelltes Programm zu Gehör. Es präsentierte Werke der vergangenen 150 Jahre, die das Thema Trauer musikalisch verarbeiten.

Stiftung und Fördergesellschaft war es ein Anliegen, dass es auch 2017 gelingt, das Erinnern gemeinschaftlich und versöhnend zu gestalten. „Wir wünschen uns sehr, dass sich die Dresdnerinnen und Dresdner und alle Gäste der Stadt in den verschiedenen Formen des Gedenkens gegenseitig respektieren. Sie sollten denen, die das Datum für extremistische und revanchistische Demonstrationen missbrauchen wollen, geschlossen, friedlich und gewaltfrei entgegenreten. Gerade deshalb, weil sich die politischen Auseinandersetzungen in Dresden oftmals stärker polarisieren als anderswo, können die toleranten und demokratisch gesinnten Bürger in Dresden deutlicher als anderswo Zeichen des Frieden und der Versöhnung setzen“, so Frank Richter stellvertretend für die Geschäftsführung der Stiftung Frauenkirche GJ, AS



Gedenken an der Frauenkirche (oben links: Lotar von Hausen an einer Kerzenbank, unten links Ministerpräsident Stanislaw Tillich, Oberbürgermeister Dirk Hilbert u. a. bei der Menschenkette, unten Mitte: XXXXXXX XXXXXXX und XXXXXXX XXXXXXX im Kerzenausgabezelt, rechts: Installation „Lichter der Versöhnung“), 13.2.2017.

„MONUMENT“ VOR DER FRAUENKIRCHE

Von Anfang Februar bis Ende April 2017 war vor der Frauenkirche die Installation „Monument“ des syrisch-deutschen Künstlers Manaf Halbouni zu sehen. Sie bestand aus drei aufrecht stehenden Standardlinienbussen und war eine gemeinsame Initiative des Kunsthhauses Dresden und des Societaetstheaters. Vorbild für die Installation waren drei aufrecht stehende Busse, die in der syrischen Stadt Aleppo als Sichtschutz und Kugelfang aufgestellt worden waren. Die Stiftung Frauenkirche begrüßte die Installation als Zeichen der Mahnung an das Leid der von Krieg und Zerstörung betroffenen Menschen in Syrien und aller Welt und auch als Impuls zum festen Glauben an einen Neubeginn. „Indem Manaf Halbouni sein Kunstwerk MONUMENT auf dem Dresdner Neumarkt unweit der Frauenkirche platziert,

rücken scheinbar getrennte Welten näher aneinander: Aleppo und Dresden, Syrien und Deutschland, Krieg und Frieden. Mit ihrer kraftvollen Stille mahnt uns die Installation in der Sprache der Kunst eindringlich, über das Leid der Menschen, deren Leben und Existenz bedroht sind, nicht hinwegzusehen“, erklärte Frauenkirchenpfarrer Sebastian Feydt. „Doch das Kunstwerk sendet von diesem Platz, den es zunächst provokant zu stören scheint, noch eine weitere wichtige Botschaft. So wie die Frauenkirche im Geist des Friedens und der Versöhnung als Völker verbindende Initiative wieder errichtet werden konnte, kann auch in Syrien und an anderen von Krieg gezeichneten Orten der Welt Neues entstehen: wenn einstige Gegner sich die Hände reichen und den Weg der Versöhnung gehen.“ GJ

Installation „Monument“ auf dem Dresdner Neumarkt, 13.2.2017.



BESONDERE VERANSTALTUNG IN DER FRAUENKIRCHE

Am 21. Februar 2017 fand in der Frauenkirche im Rahmen des Kulturfestes „Am Fluss / At the river“ eine besondere musikalisch-literarische Veranstaltung statt. In Zusammenarbeit mit einem afghanischen Lyriker haben die deutsch-afghanische Sängerin Simin Tander (*1980, Köln) und der norwegische Jazzpianist Tord Gustavsen (*1970, Oslo) alte norwegische Kirchenlieder in Paschtu übersetzt und aufgeführt. Gustavsen gilt in seinem Heimatland als einer der aktivsten und einflussreichsten Jazzmusiker der vergangenen Jahre. Die international erfolgreiche Jazzsängerin Simin Tander ist die Tochter eines afghanischen Journalisten und einer deutschen Lehrerin. Die Veranstaltung wurde vom Kunsthhaus Dresden und dem Dresdner Societaetstheater in Zusammenarbeit mit der Stiftung Frauenkirche durchgeführt. Die Fördergesellschaft hat sie mit 2.758 € unterstützt. AS



Simin Tander und Tord Gustavsen

20 JAHRE DONNERSTAGSFORUM

Als 1996 die Unterkirche der Frauenkirche geweiht worden war, konnten dort bei laufendem Baugeschehen regelmäßig Gottesdienste und Konzerte stattfinden. Diese zogen eine große Zahl von Menschen an und begeisterten viele davon für den Wiederaufbau. Die weitaus meisten Besucher aber hatten die von zahlreichen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern stündlich angebotenen Baustellenführungen. Diese drei Säulen des „Lebens in der Unterkirche der Frauenkirche“ erhielten mit dem ersten Abend unserer Vortragsreihe „Donnerstagsforum“ am 26. März 1998 eine wesentliche Ergänzung. Angeregt durch den Vorsitzenden der Fördergesellschaft Prof. Ludwig Güttler wurden seitdem regelmäßig am letzten Donnerstag des

Monats Vorträge über die Geschichte und das Umfeld der Frauenkirche angeboten. Bis zum Erscheinen dieses Beitrags haben 195 dieser Veranstaltungen stattgefunden. Nur einmal musste im August 2002 ein Vortrag wegen der Folgen des Hochwassers verschoben werden. Im Herbst 2005 musste die Reihe mehrfach ins Kulturathaus verlegt werden, weil durch die Veranstaltungsdichte im Weihezeitraum die Räume der Frauenkirche nicht immer zur Verfügung standen. Insbesondere in den ersten Jahren nach der Weihe fanden die Vorträge gelegentlich auch im Hauptraum der Frauenkirche statt. Immer aber war die Unterkirche die eigentliche Heimat unserer Reihe.

Ihre thematische Vielfalt ist immens. Bis zum Ende des Wiederaufbaus konzentrierte sie sich verständlicherweise auf das Planungs- und Baugeschehen, die Bau- und Kunstgeschichte der Frauenkirche bis zur Zerstörung 1945, die Stadtgeschichte Dresdens im Zusammenhang mit der Frauenkirche, Planungen und Bauvorhaben in ihrem städtebaulichen Umfeld sowie Religion und Ethik im Zusammenhang mit der Frauenkirche als Stätte des Gedenkens und der Versöhnung. Bei der Themenwahl gibt es Querverbindungen zu unserem Jahrbuch „Die Dresdner Frauenkirche“. Nach der Weihe (2005) erweiterte sich die Themenvielfalt des Donnerstagsforums. Festvorträge, Orgelführungen und Gesprächskonzerte im Hauptraum kamen hinzu, dazu auch mehrere Podiumsdiskussionen.

Bis heute aber beschäftigen sich die allermeisten Vorträge mit der Geschichte und dem Wiederaufbau der Frauenkirche, architektonischen und denkmalpflegerischen Problemen aus ihrem direkten Umfeld, technologisch oder stilistisch verwandten Beispielen aus Deutschland und Europa sowie dem bürgerschaftlichen Engagement in unserer Gesellschaft. Diese Themen treffen nach wie vor auf das am meisten verlässliche Publikum. Im Laufe der Jahre hat sich eine Besuchergemeinde entwickelt, die aktuell je nach Thema zwischen 50 und 150 Personen umfasst. Der Eintritt zu den Veranstaltungen ist kostenlos, am Ausgang wird um eine Spende gebeten und die Referenten verzichten auf Honorare.

Von Anfang an wurde das Donnerstagsforum durch unsere Ehrenmitglieder Dr. Dieter Brandes und Dr. Walter Köckeritz vorbereitet. Sie nutzen dafür ihre sehr weit reichenden Netzwerke, entwickeln in Abstimmung mit dem Vorstand das Programm, suchen die Referenten aus, halten den Kontakt zu ihnen, bewerben, begleiten und moderieren die Veranstaltungen. Dabei fällt für die Vor- und Nachbereitung ein deutlich höherer Zeitaufwand an, als für die reine Veranstaltungszeit. Wir danken beiden von ganzem Herzen für ihre kompetente, hingebungsvolle Arbeit, die sie in großer Bescheidenheit kontinuierlich seit nunmehr fast zwei Jahrzehnten leisten.

Im Frühjahr 2018 kann unsere Vortragsreihe sowohl ihr 20. Jubiläum als auch die 200. Veranstaltung feiern. Sie ist ein fester Bestandteil des Dresdner Kulturlebens und des Lebens in unserer Frauenkirche geworden. AS



Donnerstagsforum (oben: Buchverkauf mit Signierstunde nach Buchpräsentation, 23.3.2017, unten: Vortrag von Prof. Dr. Karl-Siegbert Rehberg, 29.1.2015).



EXKURSION NACH POLEN

Vom 18. bis 26. Juni 2017 führte die Busexkursion nach Polen. Ausgangspunkt war wieder die Frauenkirche. Nach Begrüßung und Reisesegen brachen wir voller Erwartung auf. Ziel waren geschichtsträchtige Orte in Masuren, im Ermland und im ehemaligen Ostpreußen. Die Region wurde u. a. von der slawischen Urbevölkerung, vom deutschen Orden und deutschen Siedlern geprägt. Dazu kamen russische, altorthodoxe Glaubensflüchtlinge (Philipponen), die sich nach ihrer Flucht aus Russland 1825 in Masuren ansiedelten. Heute leben in der Region Polen, Uk-

rainer, Deutsche und andere Minderheiten.

Unser Programm beinhaltete u. a. Stadtführungen in Toruń (Thorn), Olsztyn (Allenstein), Mrągowo (Sensburg), Warschau und Łódz sowie Besichtigungen masurischer Städte, Kirchen und Sehenswürdigkeiten in Kętrzyn (Rastenburg), Reszel (Rößel), Warpuny (Warpunen), Sorkwity (Sorquitten) und Gałkowo (Galkowen). Eindrucksvoll war der Besuch eines der berühmtesten Marien-Wallfahrtszentren Polens in Święta Lipka (Heiligelinde) mit Führung, Rundgang und einem Konzert auf der be-

rühmten Orgel (Johann Josua Mosen-gel) mit ihren beweglichen Figuren.

Weite und Stille der beeindruckenden masurischen Landschaft erkundeten wir bei einer Stakbootfahrt auf der Krutynia (Krutinna), bei einer abendlichen Schiffsreise mit Picknick ab der berühmten Stadt Mikołajki (Nikolai-ken) durch das „Land der 1000 Seen“ und auf einer Kutschfahrt durch das Waldgebiet um Gałkowo.

Unweit von Kętrzyn, tief im Wald beim Dorf Gierłoż (Görlitz), besichtigten wir bei einer Führung die bedrückenden Ruinen des früheren deutschen militärischen Hauptquartiers

Oben: Altstadt von Toruń, 18.6.2017. Unten: Exkursionsteilnehmer beim Stadtrundgang in Olsztyn, 19.6.2017.





„Wolfsschanze“. Unser masurischer Reiseführer ergänzte das Gesehene durch eindrucksvolle Schilderungen aus seinem Leben, aus denen eine tiefe Verbundenheit zu seiner masurischen Heimat sprach.

Bei Gottesdiensten, Andachten sowie Begegnungen in den lutherisch-augsburgischen Kirchgemeinden in Olsztyn, Warpuny, Sorkwity, Mrągowo und Mikołajki bot sich Gelegenheit, die Botschaft der Frauenkirche „Brücken bauen – Versöhnung leben – Glauben stärken“ weiterzutragen.

Zahlreiche Schriftsteller haben über ihre alte Heimat Ostpreußen und Masuren geschrieben, unter ihnen Ernst Wiechert und Marion Gräfin Dönhoff. Das Forsthaus des Ernst-Wiechert-Museums in Pierśławek (Kleinort) ermöglicht mit Büchern, Zitaten und Fotos einen Einblick in das Leben und Wirken Wiecherts. In Gąkowo steht das aus Sztynort (Steinort) versetzte und rekonstruierte Jagdhaus der Familie Lehndorff. In einem Salon zu Ehren Marion Gräfin Dönhoffs vermittelt die ehemalige dpa-Korrespon-

dentin Renate Marsch-Potocka Besuchern aus dem In- und Ausland einen berührenden Einblick in das Leben Marion Gräfin Dönhoffs. Wir konnten dort und in Gesprächen mit Schülern und Lehrerinnen des Dönhoff-Lyzeums in Mikołajki erleben, wie ihr Vermächtnis in ihrer alten Heimat Ostpreußen mit Leben erfüllt wird.

Wir sind froh, dass wir mit Unterstützung der Pastoren in mehreren Kirchgemeinden die Möglichkeit zum Gedankenaustausch und zum gemeinsamen Gebet hatten. Einen besonderen Tag erlebten wir in der Gemeinde Sorquity, zu der auch die alte Backsteinkirche Warpuny gehört, die dank deutsch-polnischer Zusammenarbeit wieder zugänglich ist. Pfarrer Krzysztof Mutschmann von der kleinsten evangelischen Gemeinde Masurens erwartete uns in der alten Kirche. Nach einem Bericht über die Rettung des Gotteshauses dank deutsch-polnischer Zusammenarbeit hielt Pfarrer Stefan Schwarzenberg eine Andacht. Nach den vielen Erlebnissen und Eindrücken der vergangenen Tage war dies ein besonderer Moment der Stille und Gemeinsamkeit. Auf dem Weg nach Sorquity passierten wir auch den kleinen Ort Pustnik, in dem unser

Oben: Altstadt von Warschau, 25.6.2017. Mitte: Stakbootfahrt auf der Krutynia, 20.6.2017. Unten links: Stadtrundgang in Olsztyn (v. l.: Pfarrer Stefan Schwarzenberg, Michael Hertel, Stadtführerin Anna Derda), 19.6.2017. Unten rechts: Orgel in der Wallfahrtskirche Swieta Lipka, 21.6.2017.





Mitglied Sieglinde Völlmar geboren war. Ein kurzer Zwischenaufenthalt ermöglichte ihr und ihrem Mann die Begegnung mit ihrer alten Heimat. Anschließend referierte im Begegnungszentrum der evangelischen Gemeinde Sorquity Christian von Redecker zum Thema „Schlösser am Beispiel des Masurischen Palastes in Eichmedien (Nakomiady)“. Er schilderte eindringlich und warmherzig das polnisch-deutsche Miteinander bei der Rekonstruktion und Nutzung des einstigen Besitzes der Familie Redecker. Beim anschließenden Empfang mit polnisch-masurischem Büffet gab es reichlich Gelegenheit zum Gedankenaustausch. Den Abschluss dieses besonderen Tages bildeten die Führung und ein Gebet mit Pfarrer Mutschmann in der barocken Kirche. Neben dem anspruchsvollen Besichtigungs- und Begegnungsprogramm gab es auch Gelegenheit, die masurische Landschaft individuell zu entdecken. Der See, an dessen Ufer unser gastfreundliches Hotel „Mazuria“ lag, lud abends oder morgens zum Baden ein. Erstaunlich, welche Aktivitäten somit das Programm individuell er-

gänzten und für reichlich Gesprächsstoff sorgten!

Traditionell begann jeder Tag mit einem geistlichen Wort im Bus und endete mit einer Abendandacht entweder im Hotelgarten oder im Haus. Oft hatten wir dabei auch andere Gäste und Mitsänger, die unseren Chor unterstützten oder gar ein Solo darboten.

Pfarrer Schwarzenberg beging dort auch das 20. Jubiläum seiner Ordination, was wir dementsprechend feierten. Das Hotel war für derartige Überraschungen bestens gerüstet und unterstützte uns stets kreativ bei der Umsetzung unserer diversen Vorhaben.

Die Rückreise aus Masuren führte über Warschau und Łódź, wo wir auf Stadtführungen jeweils einen Überblick über Geschichte, Architektur und Gegenwart erhielten. Am Morgen des 26. Juni ging es zurück nach Dresden.

Diese Exkursion hielt sowohl bei der Planung und Organisation als auch während der Durchführung viele Herausforderungen bereit, die wir als Team kreativ und unkompliziert

bewältigten. Die Exkursionsleitung und die theologische Begleitung wurden in bewährter Weise von Eveline Barsch und Pfarrer Stefan Schwarzenberg wahrgenommen, unterstützt durch Eva Schwarzenberg mit ihrer Gitarre.

Wir danken allen herzlich, die uns bei dieser Exkursion unterstützt haben. Unser besonderer Dank gilt dem Reisebüro Poldrack Bautzen, Hanna Forsys (Managerin, Dolmetscherin und Reiseleiterin in Masuren), Arnold Osses (Busfahrer mit polnischen Sprach- und Ortskenntnissen), dem Team der Hotels „Mazuria“ in Mrągowo, den Pfarrern der lutherisch-augsburgischen Gemeinden in Olsztyn, Mrągowo und Mikolaiki, Pfarrer Krzysztof Mutschmann in Sorquity, Frank Dombrowski, Alexander Potocki, Renate Marsch-Potocka, den Lehrerinnen und Schülern des Marion-Dönhoff-Lyzeums in Mikolaiki, der Crew des Schiffes „Ros“, Elvira Wünsch und Anna Derda, unseren Exkursionsteilnehmern für die Bereitstellung von Gastgeschenken und unseren polnischen Freunden für ihre Gastfreundschaft. Den Teilnehmern wird diese Exkursion noch lange im Gedächtnis bleiben

EB

Oben: See Gieladzkie in Sorkwity, 23.6.2017. Unten links: Exkursionsteilnehmer in Łódź, 25.6.2017.

Unten rechts: barocker Taufengel in der evangelischen Kirche Sorkwity, 23.6.2017.



TAGESEXKURSION NACH HERRNHUT

Am 17. September 2017 ging es per Bus nach Herrnhut. Die Stadt liegt in der Oberlausitz unweit der Sehenswürdigkeiten der Via Sacra. Im 18. Jahrhundert erhielten mährische Glaubensflüchtlinge („Böhmische Brüder“, geistige Nachfolger des Reformators Jan Hus) von Nikolaus Ludwig Graf von Zinzendorf dort Land zur Ansiedlung. Bald nach der Gründung entfaltete die Herrnhuter Brüdergemeine ihre Missionstätigkeit, aus der im Laufe der Zeit zahlreiche selbständige Unitätsprovinzen hervorgegangen sind. Weltweit gehören über eine Million Menschen der Brüdergemeine (Moravian Church) an. In Deutschland leben 5.600 Mitglieder, davon 570 in Herrnhut. Die „Herrnhuter Losungen“ werden seit fast 300 Jahren alljährlich aus einer alttestamentlichen Textsammlung gelost und in mehr als 55 Sprachen von Christen aus aller Welt gelesen. Sie stiften eine internationale Gemeinschaft

über konfessionelle und sprachliche Grenzen hinweg. Der Anfang des 19. Jahrhunderts von den Herrnhutern entwickelte Weihnachtsstern kündigt weltweit vom erfolgreichen Wirken der Brüdergemeine.

Die Exkursionsteilnehmer folgten den Spuren der böhmischen Brüder auf Schloss Berthelsdorf, im Kirchensaal der Brüdergemeine und auf dem historischen Gottesacker. Höhepunkte waren die Teilnahme am Festgottesdienst anlässlich des 40. Jahresfestes der Herrnhuter Diakonie sowie die Führung durch die Herrnhuter-Sterne-Manufaktur. Wir danken allen, die diese Exkursion in der Vorbereitung und Durchführung engagiert unterstützt haben. Unser besonderer Dank gilt Pfarrer Andreas Taesler, Direktor Oskar Scholz und seinem Team, Dr. Hermann Neumerkel, Ralf Dutzig, dem Team des Komenský-Hauses und Gästepfarrerin Erdmute D. Frank, die uns durch ihre Ausführungen Geschichte, Gegenwart und



weltweites Wirken der Herrnhuter Brüdergemeine nahebrachte. EB, AS

Mitte: Vortrag im Schloss Berthelsdorf (stehend: Pfarrer Andreas Taesler), unten: Exkursionsteilnehmer vor der Herrnhuter-Sterne-Manufaktur, 17.9.2017.



EXKURSIONEN 2018

Für 2018 bereiten wir folgende Exkursionen vor, für die Sie sich jetzt bereits vormerken lassen können:

2.-11.6.2018

Kombinierte Flug- und Busexkursion nach Georgien und Armenien

8.-15.11.2018

Flugexkursion nach Coventry

EXKURSION NACH ENGLAND

Vom 10. bis 16. November 2016 besuchte eine zehnköpfige Gruppe der Fördergesellschaft anlässlich des Jahrestages der Zerstörung im Zweiten Weltkrieg Dresdens Partnerstadt Coventry. Gemeinsam mit den Friends of Coventry Cathedral nahmen die Dresdner Gäste am Gedenken für die Opfer des Ersten Weltkrieges (Worship of Remembrance) am 11. November 2016 vor der Universität und an der traditionellen Versöhnungsliturgie „Father forgive“ in der Ruine der Kathedrale teil. Sie ist der Ursprungsort der weltweiten Nagelkreuzgemeinde. Das Gedenkkonzert zur Erinnerung an die Zerstörung Coventrys durch deutsche Luftangriffe 1940 fand am 12. November 2016 in der Kathedrale statt. Unter der Leitung von Dave Lea und Paul Leddington Wright führten die Saint Michael's Singers und das exzellente Blasorchester „Jaguar Land

Rover Band“ die Friedensmesse „The Armed Man“ auf, einen leidenschaftlichen Appell für Frieden, Toleranz und Verständigung.

Ein Merkmal der Exkursion waren die vielen persönlichen Begegnungen, so z. B. beim Empfang für den Vertreter der Landeshauptstadt Dresden, Bürgermeister Dr. Peter Lames, und die Exkursionsteilnehmer durch Bischof Christopher Cocksworth und Dean John Witcombe, mit den Saint Michael's Singers, den Freunden der Anglikanischen Nagelkreuzgemeinde St. John's in Kenilworth, der Kathedrale Lichfield und besonders bei einem Mittagessen mit den Friends of Coventry Cathedral. Sie zeugten von der engen Verbindung der beiden Partnerstädte und der Nagelkreuzgemeinden. Überall wurden die Gäste aus Dresden herzlich aufgenommen. Als Zeichen des Gedenkens an die Opfer der beiden Weltkriege trugen sie

weiße Rosen zum Anstecken und entzündeten die Gebetslichter der Frauenkirche in Kirchen, bei der Andacht auf dem deutschen Soldatenfriedhof Cannock Chase und an den Gedenksteinen Dresdens und Coventrys im Deutsch-Britischen Freundschaftsgarten des National Memorial Arboretum bei Alrewas.

Die Verbundenheit mit den britischen Freunden zeigte sich im Gedenkgottesdienst am 13. November in der Kathedrale von Coventry, den Pfarrerin Ulrike Birkner-Kettenacker und Dean John Withcombe gemeinsam gestalteten. Die Mitglieder der Fördergesellschaft Ulrich Kettner, Gloria Ziller und Eleonore Krien wirkten bei den Lesungen und beim Abendmahl mit. Auf besondere Weise wurden weitere Brücken zwischen Coventry und Dresden gebaut und Versöhnung gelebt. Dies erfüllte alle Teilnehmer mit großer Dankbarkeit. EB

Unten links: Exkursionsteilnehmer nach der Versöhnungsliturgie in der Ruine der Kathedrale von Coventry, 11.11.2016. Unten rechts: Holzkreuz auf dem deutschen Soldatenfriedhof in Cannock Chase, 14.11.2016.



NEUMARKT



Egal aus welcher Himmelsrichtung man zur Frauenkirche kommt: Auf dem Neumarkt herrscht pulsierendes Leben. Auf der Westseite des Neumarktes zwischen Frauenstraße und Jüdenhof (Quartier VI) wuchsen die Rohbauten des Investors USD IMMOBILIEN GmbH Dresden im Sommer 2017 zwischen Turmdrehkränen nun schon über die zweite Etage hinaus. Auch das Eckgebäude, das durch den Bauherrn Nobelpreisträger Prof. Günter Blobel in Anlehnung an das erste Kaufhaus Dresdens „Au petit bazar“ errichtet wird, hatte das Erdgeschoss erreicht.

In diesem Komplex entsteht als Leitbau das ehemalige Wohnhaus des Hofjuweliers Johann Melchior Dinglinger (1664–1731) in der Frauenstraße. Auf der Nordseite nimmt mit dem historisch bedeutsamen „Regimentshaus“ ein weiterer Leitbau im Rohbau erkennbare Formen an. Dabei wird auch ein historischer Keller erhalten.

In direkter Nachbarschaft zum Johanneum bestimmt am Jüdenhof das 2015 bis 2016 weitgehend originalgetreu unter Einbeziehung noch vorhandener Teile des Kellers wieder aufgebaute Dinglingerhaus weit sichtbar das Bild des Platzes (Bauherr und Projektentwicklung: Kimmerle GbR Jüdenhof). Das barocke Haus (Entwurf: Matthäus Daniel Pöppelmann [1662–1736], Zimmerarbeiten: George Bähr [1666–1738]) erhielt seinen Namen wegen seines ersten Besitzers, des Juweliers Georg Christoph Dinglinger (1668–1728). Auf dem Gewandhausareal entsteht ein „grüner Wandelgang“ zum Neumarkt hin, für dessen Gestaltung die Landeshauptstadt Dresden Spenden des britischen „Dresden Trust“ entgegennahm. Auch das Quartier

zwischen dem „Köhlerschen Haus“ und dem Kulturpalast schließt und verdichtet sich. Noch gähnt das Loch hinter dem Polizeipräsidium. Dessen Schließung soll im Sommer 2017 begonnen werden. Hier wird das sehr bedeutende „Palais Hoym“ wieder entstehen. Es bleibt zu hoffen, dass auch das „Hotel Stadt Rom“ auf der Südseite des Neumarktes bald den Platz abschließt.

Dank des außerordentlichen bürgerschaftlichen und unternehmerischen Engagements vieler Dresdner und Freunde der Stadt in nah und fern ist diese maßstäbliche Einfassung der wiederaufgebauten Frauenkirche möglich geworden. Das erfüllt uns mit Freude und Dankbarkeit. Aller-

dings brauchen die Frauenkirche und das Leben in ihr weiter unsere Aktivitäten und unsere Unterstützung für die Stiftung Frauenkirche. Voraussetzung für die vielen Veranstaltungen und Projekte, aber auch für die Förderung von Pflege und Erhaltung des Gotteshauses, sind engagierte Mitglieder, Geld-, Zeit- und Sachspenden. Wir sind für die erhaltene Unterstützung zutiefst dankbar und werben weiter darum. Sie ist nötiger denn je, da das Leben in der Frauenkirche weitestgehend ohne öffentliche Zuschüsse gestaltet werden muss. HJJ, AS

Dresdner Neumarkt von Südosten (Ausschnitt), 30.4.2017.



URAUFFÜHRUNG 2017

Am 24. Juni 2017 wurde in der Frauenkirche die Kantate zum Reformationstag „Nun freut euch, lieben Christen g'mein“ von Jörg Herchet uraufgeführt, gefördert durch die Kulturstiftung des Freistaates Sachsen. Die Stiftung Frauenkirche hatte den namhaften Dresdner Komponisten mit der Komposition beauftragt. Die Ausführenden der Uraufführung waren die Solisten Sarah Maria Sun, Dorothea Zimmermann und Andreas Scheibner, die Meißner Kantorei 1961, das Ensemble „vocal modern“, der Knabenchor Dresden und das Orchester Sinfonietta Dresden unter der Leitung von Prof. Dr. Christfried Brödel.

Das Werk ordnet sich ein in den Zyklus „DAS GEISTLICHE JAHR“, in dem der Komponist für jeden Sonntag und Feiertag des Kirchenjahres eine Kantate schreibt. Über dreißig dieser Kantaten sind so bereits komponiert und aufgeführt worden. Der Text der Kantate stammt von Jörg Milbradt. Das revolutionäre Geschehen der Reformation bildet die Grundlage für eine inhaltliche Auseinandersetzung, in der es um unsere Gegenwart und unsere Zukunft geht. Die Rolle der Kirche und jedes einzelnen Gläubigen wird realistisch und auch kritisch gesehen. Die Kantate ist doch von Hoffnung und Aufbruch erfüllt. Das musikalische Konzept trägt der

Ausbreitung der Reformation von Wittenberg in die Welt Rechnung. Wird zu Beginn des Konzerts ausschließlich vom Altarplatz aus musiziert, so verteilen sich die Mitwirkenden zunehmend auf den übrigen Kirchoraum, singen und spielen dann vom Kirchenschiff, den drei Emporen und der Kuppel aus und erfüllen so den gesamten Kirchoraum mit faszinierenden Klängen. Mit der Veranstaltung setzte die Frauenkirche einen Akzent, der zugleich einen Höhepunkt im Jahr des Reformationsgedenkens darstellt. AS

Termin zur Übergabe der Auftragskomposition in der Frauenkirche (v. l. n. r.: Prof. Jörg Herchet, Prof. Dr. Dr. h. c. Christfried Brödel), 16.1.2017.

Es war ganz entscheidend die Musik, die beim Wiederaufbau der Frauenkirche so viele Menschen in ihren Bann schlug, sie zu Mitstreitern, Befürwortern machte und wiederholt zum Spenden bewegte. Die Fördergesellschaft hat es sich zum Ziel gesetzt, unserem Musikleben etwas Wesentliches zurückzugeben. Sie hat die Stiftung Frauenkirche daher für die Komposition und die Uraufführung mit **29.758 €** unterstützt. Diese Unterstützung durch die Fördergesellschaft ist durch zahlreiche Einzelspenden im Rahmen der projektbezogenen Spendensammlung 2017 ermöglicht worden. Allen Spenderinnen und Spendern danken wir herzlich!



BESONDERES KONZERT

Bereits zum 13. Mal gibt der Philharmonische Kinderchor Dresden in der Frauenkirche ein Sonderkonzert. Am 15. November 2017, 16 Uhr, werden die Mädchen und Jungen ein Publikum erfreuen, für das ein Konzertbesuch alles andere als alltäglich ist. „So selbstverständlich für die meisten von uns die Teilhabe am kulturellen Leben ist, so schmerzlich ist vielen der Verzicht darauf, wenn es die gesundheitliche oder finanzielle Situation oder aber Altersgründe schlichtweg nicht zulassen“, erklärte Heike Callies, Vorstandsmitglied des Pädagogischen Arbeitskreises Frauenkirche Dresden. „Mit dem Konzertprojekt wollen wir dem etwas entgegensetzen.“ Die Schirmherrschaft hat auch diesmal

Landtagspräsident Dr. Matthias Rößler übernommen.

Das Programm umfasst moderne wie auch altbekannte Lieder und steht unter der Leitung von Chordirektor Gunter Berger. Dafür proben die jungen Chormitglieder viele Wochen. Das Konzert wird zugunsten eines Kartenpreises von nur 12 € absichtsvoll ohne Gewinn kalkuliert. Die Umsetzung des gemeinnützigen Projektes ist nur durch ehrenamtliches und honorarfreies Wirken zahlreicher Unterstützer möglich. Eine entscheidende Unterstützung des sozialen Anliegens soll mit der Finanzierung von Kartenpatenschaften durch Spenden von Privatpersonen und Unternehmen erfolgen. Dadurch können die Organisatoren Konzertkarten preis-

Oben: Konzert des Philharmonischen Kinderchors Dresden in der Frauenkirche, 19.11.2015.

reduziert oder gänzlich kostenfrei an Bedürftige vergeben. Alle Spender erhalten auf Wunsch eine Spendenbescheinigung.

Als Kooperationspartner und Veranstalter unterstützt die Stiftung Frauenkirche das Projekt in dankenswerter Weise. Ein großer Dank geht an die Leitung des Philharmonischen Kinderchores und besonders an die Kinder und ihre Eltern. Ihr engagierter Einsatz sichert dem Konzert ein hohes künstlerisches Niveau; der Honorarverzicht den vergleichsweise niedrigen Konzertkartenpreis. HG

SÄCHSISCHES VOCALENSEMBLE IN DER FRAUENKIRCHE

Im Jahr 2016 feierte das „Sächsisches Vocalensemble“ sein 20. Jubiläum. Schon seit Jahrzehnten hatte das Ensemble den Wiederaufbau der Frau-

enkirche durch die Mitwirkung in zahlreichen Konzerten unterstützt. Im Jubiläumsjahr erklang am 13. August 2016 unter dem Titel „Und Gott

sprach“ in der Frauenkirche ein Konzert (Cornelia Samuelis, Sopran; Barbara Christina Steude, Sopran; David Erler, Altus; Patrick Grahl, Tenor; Tobias Berndt, Bass; Sächsisches Vocalensemble; Batzdorfer Hofkapelle; Leitung: Matthias Jung) mit Werken von Georg Friedrich Händel, Johann Sebastian Bach und Antonio Lotti. AS

Sächsisches Vocalensemble



Die Fördergesellschaft hat die Stiftung Frauenkirche bei der Durchführung dieses Konzerts mit einem Zuschuss von **16.860 €** unterstützt.

11. FRAUENKIRCHENTAG IN WÖRLITZ, DESSAU UND WITTENBERG

Vom 19. bis 21. Mai 2017 fand im Dessau-Wörlitzer Gartenreich und aus Anlass des Reformationsjubiläums in Lutherstadt Wittenberg der 11. Frauenkirchentag der Fördergesellschaft statt. Wörlitz wurde 1004 zuerst urkundlich erwähnt. Im 15. Jahrhundert erhielt der Ort Stadtrecht. Mit dem Gartenreich schuf Fürst Leopold III. Friedrich Franz von Anhalt-Dessau in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts hier eine einzigartige, weltbekannte

Landschaft von Parks und Gebäuden. Organisiert wurde das anspruchsvolle Programm des 11. Frauenkirchentags von Sigrid Kühnemann. In dem von ihr gemeinsam mit ihrem verstorbenen Mann Wolfgang 1995 gegründeten „Freundeskreis zur Förderung der Frauenkirche Dresden in Celle“ engagieren sich Hunderte von Freunden für die Frauenkirche. Aus ganz Deutschland waren mehr als 60 Gäste gekommen, unter ihnen eine Gruppe aus Celle. Die engagierte

Vorbereitung bescherte den Teilnehmern einen Frauenkirchentag, den sie in sehr guter Erinnerung behalten werden.

Mit Stadtrundfahrten in Dessau und Wittenberg, Führungen im Wörlitzer Park, im Bauhaus in Dessau und in der Wittenberger Schlosskirche, einer Bootsfahrt im Wörlitzer Park sowie viel Gelegenheit zu Gesprächen, Erfahrungsaustausch und geselligem Beisammensein wurde auch der 11. Frauenkirchentag zu einem besonderen Erlebnis. Am 21. Mai 2017, dem Sonntag „Rogate“, gab es einen festlichen Gottesdienst in der Wörlitzer Kirche St. Petri. Die Predigt (Lk. 11, 5-13) hielt Frauenkirchenpfarrerin Angelika Behnke;



Oben: Gondelfahrt in Wörlitz, 19.5.2017. Mitte: Teilnehmer des Frauenkirchentags nach dem Gottesdienst vor der Kirche St. Petri in Wörlitz (vorn u. a. Pfarrer Thomas Pfennigsdorf, Pfarrerin Angelika Behnke). 21.5.2017. Unten links: Teilnehmer des Frauenkirchentags im Wörlitzer Park (rechts: Dr. Hans-Joachim Jäger). 19.5.2017. Unten rechts: Teilnehmer des Frauenkirchentags im Bauhaus Dessau. 20.5.2017.





die Liturgie lag bei Pfarrer Thomas Pfennigsdorf; Lektorin war Sigrig Kühnemann. Musikalisch umrahmt wurde der Gottesdienst vom Vokalensemble „anDante“ unter der Leitung von Manfred Lautenschlager. Höhepunkt des 11. Frauenkirchentags war am frühen Abend das Konzert in der Stadtkirche St. Marien

in Wittenberg mit Ludwig Güttler und Johann Clemens (Trompete und Corno da caccia) sowie Friedrich Kircheis (Orgel). Vor begeistertem Publikum erklangen Werke von Johann Pachelbel, Jean Baptiste Loeillet, Johann Gottfried Walther, Pavel Josef Vejvanovský, Dietrich Buxtehude, Gottfried August Homilius, Max

Reger, Johann Sebastian Bach und Georg Philipp Telemann.

Zum Erfolg des 11. Frauenkirchentages trug wesentlich die Unterkunft im Hotel „Zum Stein“ in Wörlitz bei, das mittlerweile in der vierten Generation familiär geführt wird. Seniorchef Ewald Pirl ließ es sich nicht nehmen, die Gäste persönlich willkommen zu heißen.

Herzlich zu danken ist allen, die bei der Vorbereitung und Durchführung beteiligt waren: Frauenkirchenpfarrerin Angelika Behnke, Pfarrer Thomas Pfennigsdorf, Vokalensemble „anDante“ und Manfred Lautenschlager. Ein besonderer Dank aber gilt Sigrig Kühnemann. Ohne ihr großes Engagement hätte es den 11. Frauenkirchentag nicht gegeben. AS

Oben, Mitte: Teilnehmer des Frauenkirchentags vor dem Bauhaus Dessau. 20.5.2017. Unten: Nach dem Gottesdienst in der Kirche St. Petri in Wörlitz (v. l. u. a.: Sigrig Kühnemann, Pfarrerin Angelika Behnke, Pfarrer Thomas Pfennigsdorf). 21.5.2017.



12. FRAUENKIRCHENTAG

Zum 12. Frauenkirchentag laden wir vom 25. bis 27. Mai 2017 nach Bremen ein. Organisiert wird er aus Anlass des 10. Jubiläums vom Freundeskreis der Frauenkirche Dresden „Bremen und umzu“.

Mit Führungen, einer Schiffsfahrt und einem Gottesdienst in der Kirche Unser Lieben Frauen sowie viel Gelegenheit zu Gesprächen, Erfahrungsaustausch und geselligem Beisammensein wird auch dieser Frauenkirchentag zu einem besonderen Erlebnis werden.

Bitte berücksichtigen Sie dieses Wochenende bereits jetzt für Ihre Planungen! Bis Dezember 2017 erhalten unsere Mitglieder die detaillierte Einladung mit Rückmelde- und Bestellmöglichkeit. Wir freuen uns auf zahlreiche Anmeldungen.

AUS DEN FREUNDESKREISEN

Auch seit dem letzten Bericht haben unsere Freundes- und Förderkreise wieder viele interessante Aktivitäten organisiert und unternommen. Eine exemplarische Auswahl davon soll sowohl als Dank für die damit verbundene Arbeit als auch als Anregung für eigene Veranstaltungen an dieser Stelle präsentiert werden. Die Auswahl erhebt – wie immer – keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Bad Elster

Die schöne Tradition, dass Frauenkirchenkantor Matthias Grünert die erste Orgelvesper im Jahr in der Ev.-Luth. St. Trinitatiskirche spielt, wurde auch 2017 fortgeführt, diesmal am 6. Mai 2017. Nur wenige Tage später nutzte der Freundeskreis einen Busausflug für einen Besuch der Frauenkirche zur Mittagsandacht mit zentraler Kirchenführung.

„Mandelzweig“ Bad Kreuznach

Gerlind Fichtner konnte bei mehreren Vorträgen und Lesungen ihres Buches „Wenn Steine die Seele erwärmen“ für die Frauenkirche und die Idee der Freundeskreise werben. Dies führt zur besonders begrüßenswerten Überlegung, in Nürnberg einen neuen Freundeskreis ins Leben zu rufen. Darüber hinaus bietet Frau Fichtner auch anderen Freundeskreisen eine Lesung an.

Bad Wildungen

Der Bad Wildunger Freundeskreis hat sich im Februar 2017 einen etwas ungewöhnlichen Gast eingeladen: den „Hofnarren Joseph Fröhlich“ (gespielt von Matthias Christian Schanzen-

bach) mit seiner Frau. Dieser präsentierte einen kurzweiligen Vortrag über die Frauenkirche, aber auch anderes aus der Dresdner Stadtgeschichte.

Bremen

Zweimal jährlich trifft sich der Freundeskreis in der Ev. Kirche Oberneuland, so im Februar und Anfang Oktober 2017. Ebenso regelmäßig organisiert der Freundeskreis eine Vereinsfahrt. Am 27. Juni 2017 ging es mit Bezug zum 500. Reformationsjubiläum und dem Westfälischen Frieden (1648) mit dem Zug nach Osnabrück mit Besichtigungen des Osnabrücker Rathauses, der St. Marienkirche und einer Andacht, geleitet von Pastorin i. R. Heide Wehmeyer. Ebenfalls ein fester Termin ist die Geburtstagsfeier des Freundeskreises Anfang April auf dem Landgut Horn.

Celle

Der Celler Freundeskreis war wieder sehr aktiv. Natürlich war dabei die Organisation des 11. Frauenkirchentages herausragend, aber der Freundeskreis ließ sich dadurch nicht von weiteren Treffen und Fahrten abhalten, so im November 2016 mit Gunther Emmerlich und Ludwig Güttler in Celle und im Advent 2016 dreimal nach Dresden zu verschiedenen Konzerten, u. a. zum Weihnachtsoratorium in der Frauenkirche mit Ludwig Güttler. Daneben organisierte Sigrid Kühnemann noch einen Gesprächskreis über die Frauenkirche im September 2016.

Köln-Düsseldorf

Auch 2016 fand die Adventsbriefaktion an die 400 Mitglieder des Freun-

deskreises statt. Der Adventsbrief enthielt Berichte über das Leben in der Frauenkirche und die eigenen Aktivitäten sowie einen Spendenaufruf. Diesmal bereits im Oktober 2016 fand die erfolgreiche Reihe der gemeinsam mit dem Freundeskreis Köln und Bonn im Förderverein Berliner Schloss e. V. und der Evangelischen Kirchengemeinde Altenberg organisierten Benefizkonzerte im Altenberger Dom ihre Fortsetzung. Wieder unter der Überschrift „Trompeten- und Orgelglanz“ spielten Matthias Eisenberg (Orgel) und das Blechbläserensemble „Classic Brass“ (Leitung: Jürgen Gröblehner).

Ebenfalls einer über viele Jahre bewährten Übung folgend wurden am 25. Januar 2017 Anzeigen im Programmheft zum weihnachtlichen Konzert der Staatskapelle Halle (Violoncello: Jan Vogler, Leitung: Josep Caballé-Domenech) geschaltet.

Abschied vom Freundeskreis Ladbergen

Fast zwei Jahrzehnte lang gehörte der „Verein zur Förderung der Frauenkirche Dresden Freundeskreis Ladbergen e. V.“ zum Kreis unserer aktiven Unterstützer. Wichtigstes Projekt des von unserem Ehrenmitglied Günther Haug (1947–2017) engagiert geführten Vereins war das jährlich stattfindende Adventskonzert unter der Leitung von Ludwig Güttler, das bis 2014 insgesamt 15-mal organisiert wurde. Sichtbares Zeichen des Engagements ist die aus Spendenmitteln finanzierte „Ladberger Flamenvase“ an der Südwestseite der Außenfassade der Frauenkirche. Nun ist die Arbeit des Vereins eingestellt worden. Wir danken allen aktiven und ehemaligen Mitgliedern für ihre Unterstützung und wünschen ihnen



persönliches Wohlergehen, vor allem aber Gesundheit!

Darmstadt / Mühlthal

In schöner Regelmäßigkeit nimmt der Freundeskreis an den Frauenkirchenfesttagen und an den Frauenkirchentagen teil, so auch 2017 in Wörlitz. Darüber hinaus besuchte der Freundeskreis den Einführungsgottesdienst für Frauenkirchenpfarrerinnen Angelika Behnke. Eine schöne Idee war zudem das Dresdner Stollenessen, zu dem die Sprecherin Henrike-Viktoria Imhof zu sich nach Hause eingeladen hatte.

Osnabrück

Dem seit vielen Jahren stattfindenden Stammtisch gehen erfreulicherweise die Themen nicht aus: Er fand wieder regelmäßig einmal im Quartal statt. Wieder konnte eine große Studienfahrt organisiert werden: Im Septem-

ber 2016 ging es nach Schlesien mit Schloss Lomnitz als Ausgangspunkt und Besuchen u. a. von Kreisau und Breslau. Besonders erfreulich: Aus dem Überschuss konnten 1.500 € an die Fördergesellschaft gespendet werden.

Dresden Trust

Unsere Freunde aus Großbritannien weiten ihre Aktivitäten mittlerweile über die Frauenkirche hinaus in das nähere und weitere Umfeld aus. Erinnerung sei an den deutsch-britischen Rosengarten an der Auffahrt zur Dresdner Carolabrücke, der Jahr für Jahr mit zahlreichen Blüten erfreut. 2017 übernahm der Trust die Patenschaft für einen der Orangenbäume im Zwinger. Die Anlage einer Grünanlage mit Bäumen und Bänken am Neumarkt verzögert sich wegen der Bautätigkeit hingegen noch etwas. Auch das „Dresden Trust Scholars Scheme“ entwickelt sich weiter. Auf

britischer Seite war dieses Programm seit 2001 von David Woodhead betreut worden, der Ende 2017 die Verantwortung dafür an Paul Stocker übergibt. Daneben fanden viele gegenseitige Besuche statt. So reiste die Dresdner Schirmherrin des Dresden Trust, Oberbürgermeisterin a. D. Helma Orosz nach England und die Vorsitzende des Trusts Eveline Eaton war regelmäßig in Dresden. GT

TERMINE

- **Bremen:**
 - 17. Februar 2018 Mitgliedertreffen in der Ev. Kirche Oberneuland
 - 7. April 2018 10. Geburtstag des Freundeskreises auf dem Landgut Horn
 - 19. Juni 2018 Fahrt nach Celle mit Besuch der Stadtkirche „St. Marien“ und Celler Schloss
- **Celle:**
 - 14.–16. Dezember 2017 Reise nach Dresden zum Weihnachtsatorium mit Ludwig Güttler
- **Bad Elster:**
 - 28. April 2018 erste Orgelvesper im Jahr in der Ev.-Luth. St. Trinitatiskirche mit Frauenkirchenkantor Matthias Grünert
- **Köln–Düsseldorf:**
 - 12. November 2017 Konzert der Reihe „Trompeten- und Orgelglanz“, mit Mathias Schmutzler, Trompete und Holger Gehring, Orgel (beide Dresden) wieder als Benefizkonzert zur Förderung der Dresdner Frauenkirche und zum Wiederaufbau des Berliner Schlosses
- **Osnabrück:**
 - einmal zur Quartalsmitte Stammtisch

Gruppe des Osnabrücker Freundeskreises der Frauenkirche auf der Kuppel der Frauenkirche (3. v. l.: Joachim Dierks, 4. v. l.: Dr. Dieter Brandes), 24.9.2017.



RÜCKBLICK: ASSOCIATION FRAUENKIRCHE PARIS

Von 1993 bis 2005 waren Brigitte Schubert-Oustry, Malcolm Livesey, Gisela Paul und Catrin Unkel in der Association Frauenkirche Paris tätig. Durch ihr langjähriges Wirken war die Zahl der Freunde und Unterstützer des Wiederaufbaus der Frauenkirche in der französischen Metropole stetig gewachsen. Neben Ausstellungen und anderen Veranstaltungen bildete den jährlichen zentralen Höhepunkt das von der Association zusammen mit der Deutschen Botschaft in Paris organisierte und zu einem Qualitätsbegriff gewordene Benefizkonzert mit namhaften Künstlern und Ensembles im Palais Beauharnais, dem Sitz der deutschen Botschafter in Frankreich. Insgesamt 190.000 Euro haben die Freunde in Paris für den Wiederaufbau der Frauenkirche gesammelt. Mit dieser Summe konnten nicht nur mehrere Stifterbriefe erworben werden, sondern gezielt wurde damit die südliche Altarschmuckwand finanziert.

Ehrenpräsidentin der Association Frauenkirche Paris war über viele Jahre Simone Veil (1927–2017). Sie war Ministerin in verschiedenen Regierungen Frankreichs, Präsidentin des Europäischen Parlaments, Auschwitz-Überlebende, eine große moralische Persönlichkeit und Autorität in



Benefizabend für den Wiederaufbau der Frauenkirche im Palais Beauharnais, Paris (u. a. Simone Veil, Brigitte Schubert-Oustry, Dr. Hans-Joachim Jäger), 21.11.2001.

unserem Nachbarland. Sie bemühte sich besonders um die europäische Integration, die französisch-deutsche Aussöhnung und hatte es sich zur Aufgabe gemacht, den Wiederaufbau der Dresdner Frauenkirche zu unterstützen. Ihre charismatische Präsenz und ihre Unterstützung waren für die Association von höchster Bedeutung.

So ist sie es, deren Kontakten wesentlich die Möglichkeit für die Benefizkonzerte in der Deutschen Botschaft zu verdanken ist. Sie hat ihre letzte Ruhe im Panthéon, der nationalen Ruhmeshalle Frankreichs, gefunden.

UBH, AS

FRAUENKIRCHEN-UHREN

In Zusammenarbeit mit der Fördergesellschaft präsentierte die Firma Drescher Tourist zum Weihnachtsgeschäft 2016 die 25. und 26. Edition der Frauenkirchen-Uhren. Die 25. Edition wirkt mit ihrem silbernen Edelstahlgehäuse und dem silbernen Zifferblatt mit Sonnenschliffoptik edel und modern. Die 26. Edition glänzt mit einem roségoldenen Edelstahlgehäuse, ergänzt durch ein schwarzes Zifferblatt. Beide Uhren sind auf jeweils 1.250 Exemplare li-

mitiert und auf dem Edelstahlboden nummeriert.

Alle Frauenkirchen-Uhren tragen kleine Sandsteinstücke aus Original-Trümmersteinen auf dem Zifferblatt, haben ein Mineralglas und sind mit dem bewährten Schweizer Qualitätshwerk ausgestattet. Vom Kaufpreis

der Uhren wird ein fester Betrag an die Fördergesellschaft abgeführt, die damit gemäß ihrer Satzung die Frauenkirche fördert. Mit dem Kauf dieser Uhren wird also auch künftig das weltberühmte Gotteshaus unterstützt.

AS



Erhältlich im Frauenkirchen-Uhren-Shop gegenüber Eingang B der Frauenkirche und im Internet:

www.dresden-onlineshop.de

FRIEDENSNOBELPREIS- TRÄGERREDE

Am 3. April 2017 sprach Frederik Willem de Klerk im Rahmen der Friedensnobelpreisträgerreden in der Dresdner Frauenkirche. Der ehemalige südafrikanische Präsident rief dazu auf, sich den Herausforderungen kultureller Vielfalt zu stellen. „Die Zeiten von Nationalstaaten mit nur einer einzigen ethnischen Gruppe sind vorbei. Eine der wichtigsten Herausforderungen wird sein, sich auf die Vielfalt dieser neu entstehenden multikulturellen Welt einzustellen“, erklärte er.

Die Globalisierung der vergangenen Jahrzehnte habe zu einer enormen Steigerung der Interaktion zwischen Menschen verschiedener Herkunft, Kulturen, Sprachen und Religionen geführt. Die größte Bedrohung für Frieden und Stabilität seien heutzutage innergesellschaftliche Konflikte. „Der Schlüssel zur Bewahrung des Friedens und der Harmonie in einer kleiner werdenden globalen Gemeinschaft ist der Umgang mit Vielfalt“, so de Klerk. Die Rechte von Minderheiten müssten weltweit geschützt und hierfür internationale Normen etabliert werden. Staaten müssten die Bedeutung von Bildung in diesem Zusammenhang anerkennen und finanziell fördern. Das Verhalten von Regierungen müsse sich an diesen Normen messen lassen. Der Umgang mit Vielfalt bedürfe sowohl einer Kultur des Tolerierens und des Respekts für Unterschiedlichkeit als auch einem Einvernehmen über ein gemeinsames Wertefundament, das Menschen verbindet.

Als Frederik Willem de Klerk 1989 Präsident Südafrikas wurde, galt er als konservativ. Er hatte in mehreren Regierungen verschiedene Ministerposten ausgefüllt und war ursprünglich ein klarer Befürworter

der Apartheid-Politik seines Landes. 1990 aber leitete er grundlegende Reformen ein, die das Ende einer jahrhundertelangen Vorherrschaft der weißen Bevölkerungsgruppe bzw. die Abschaffung der 1948 eingesetzten Apartheid-Doktrin mit dem Ziel der „Gleichheit zwischen Männern und Frauen und Menschen aller Rassen“ in Südafrika bedeutete. De Klerk hob den Ausnahmezustand auf, ließ verbotene oppositionelle Parteien wieder zu und entließ politische Gefangene aus der Haft – darunter Nelson Mandela, mit dem er in der Folge um die Demokratisierung des Landes rang. Beide Politiker wurden 1993 für ihr „Wirken für die friedliche Beendigung des Apartheidregimes und für die Schaffung der Grundlagen für ein neues demokratisches Südafrika“ mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet.

Im Ergebnis der ersten freien Wahlen 1994 wurde Frederik de Klerk unter

Nelson Mandela einer von zwei Vizepräsidenten und hatte wesentlichen Anteil an der Ausarbeitung der neuen Verfassung des Landes. 1996 legte er sein Amt nieder und zog sich 1997 ganz aus der aktiven Politik zurück.

Um die junge Generation für die Auseinandersetzung mit Friedensfragen zu interessieren, lobt die Stiftung Frauenkirche begleitend zu den Friedensnobelpreisträgerreden einen Friedenswettbewerb aus. Mehr Jugendliche als je zuvor haben sich 2017 daran beteiligt. 26 Schülergruppen mit 149 Schülerinnen und Schülern aus Sachsen widmeten sich der von Frederik de Klerk eigens gestellten Frage: „Alle anders – alle gleich: Wie lässt sich eine moderne multikulturelle Gesellschaft gestalten?“ Eine Expertenjury benannte drei Schülergruppen aus Meißen und Dresden als Sieger, die den Friedensnobelpreisträger persönlich treffen konnten. GJ, AS

Frederik Willem de Klerk in der Frauenkirche, 3.4.2017.



FRAUENKIRCHEN-LOTTERIE

Es ist dem fortdauernden Engagement des mit unserer Frauenkirchen-Lotterie beauftragten Lotterietreuhandbüros Berlin (Inhaberin Lilly Miene) und dessen Dresdner Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, hier vor allem Andreas Dämmig, zu danken, dass die Lotterien auch 2016 und 2017 unsere Arbeit wieder ideell und finanziell unterstützt haben. Wir werden dabei in bekannter Weise von der Landesdirektion Sachsen, Dienststelle Leipzig, als Genehmigungsbehörde, dem Chemnitzer Finanzamt als zuständiger Finanz- und Steueraufsicht und der für Sondernutzungen zuständigen Abteilung im Straßen- und Tiefbauamt der Landeshauptstadt Dresden begleitet.

Seit 1993 veranstaltet die Fördergesellschaft die Frauenkirchen-Lotterien. In den zurückliegenden 24 Jahren haben sich die Gegebenheiten für den Vertrieb und die damit verbundene Informationstätigkeit an den genehmigten Standorten verändert. In Dresden gibt es die vor zwei Jahrzehnten noch freien Baufelder an der Prager Straße, der Schloßstraße oder

am Neumarkt nicht mehr. Die letzten Baulücken werden jetzt geschlossen. Die von der Dresdner Stadtverwaltung genehmigten Standorte für Lotterievertriebsstände befinden sich mittlerweile an sehr lebendigen öffentlichen Plätzen mit reichem Publikumsverkehr und höherer Verweildauer der Passanten. Dort können Interessierte im Gespräch auch etwas über unsere Tätigkeit und das Leben an und in der Frauenkirche erfahren. Nur der Lotteriestand auf dem Schloßplatz befindet sich wegen der Sanierung der Augustusbrücke jetzt wieder in der Nähe einer Baustelle.

In der vergangenen Zeit haben sich vor allem die erheblichen Belastungen und Beeinträchtigungen durch überlaute, teils lärmende Straßenmusik auf die Besucherströme ausgewirkt und zu stark schwankenden Ergebnissen beim Vertrieb der Lose geführt. Die Standbetreuung an den uns zugewiesenen Lotterie-Standorten wurde über alle Maßen erschwert. Auch in den Medien wurde die Belastung durch Lautstärke, mangelnde Qualität und engstes Repertoire ins-

besondere für Handel, Gastronomie und deren Beschäftigte, aber auch für Anwohner, ausführlich thematisiert. Gespräche mit Stadtratsmitgliedern, Verantwortlichen in den Ämtern der Dresdner Stadtverwaltung, die Initiativen der Anlieger, von Passanten und auch von uns führten zu einem Umdenken auf der Grundlage genereller Rechtsnormen. Der Dresdner Stadtrat hat am 22. Juni 2017 eine neue Satzung über die Ausübung von Straßenkunst beschlossen. Diese ist im Juli 2017 in Kraft getreten. So können wir davon ausgehen, dass sich nun vor allem an der Prager Straße ein auf die ausgesprochenen Sondernutzungen bezogenes und auch für die Anlieger angemessenes Maß der Straßenmusik einstellen wird. Die Erfahrungen der letzten Wochen lassen diesen Schluss zu.

So helfen die Frauenkirchen-Lotterien weiter mit, die satzungsgemäßen Aufgaben der Fördergesellschaft zu unterstützen. Vor allem kommt der erarbeitete Reinertrag wieder der Unterstützung der Weihnachtlichen Vesper zu Gute. HJJ



Aufruf zur Mithilfe

Wir bitten Sie auch weiterhin um Ihre Hilfe in folgenden Bereichen:

- **Versandaktionen**
Mehrfach im Jahr werden für umfangreiche Versandaktionen in unserer Geschäftsstelle freiwillige Helferinnen und Helfer benötigt, die diese Sendungen zusammenstellen, eintüten und adressieren.
- **Ausstellungen und Informationsstände**
Unsere Ausstellungen und Informationsstände sind ein sehr wirksames Mittel, um für die Frauenkirche zu werben. Dafür benötigen wir immer wieder Hilfe beim Verpacken, Verladen, beim Aufbau, bei der Betreuung vor Ort (in Dresden und außerhalb, z. T. auch mehrtägig) und beim Fahren der Ausstellungsteile.
- **Ordnungsdienst und Spendensammlungen**
Bei den jährlichen Großveranstal-

tungen (Weihnachtliche Vesper, 13. Februar, weitere besondere Ereignisse) sind Freiwillige für Ordnungsdienst und Spendensammlungen stets willkommen.

- **Mitgliederversammlung und Frauenkirchen-Festtage**

Die alljährliche Mitgliederversammlung und die Frauenkirchen-Festtage stellen besondere Anforderungen an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Geschäftsstelle. Zahlreiche Helferinnen und Helfer werden zur Vorbereitung der Tagungsunterlagen, bei der Anmeldung, als Einlassdienst und zur Betreuung der Veranstaltung im Saal benötigt.

Wenn Sie uns unterstützen wollen, so wenden Sie sich bitte an unsere Geschäftsstelle (siehe S. 39)! Für Ihre Bereitschaft zur Mithilfe danken wir Ihnen herzlich! AS

FRAUENKIRCHEN-JAHRBUCH 2017

Die Dresdner Frauenkirche ist schon immer als ein Bauwerk empfunden worden, das die Glaubenskraft der Reformation ausstrahlt. Das rechtfertigt die intensive Beschäftigung mit diesem Thema im 21. Band unseres Jahrbuchs im Jahr der 500. Wiederkehr der Reformation.

Ein einleitender Beitrag hebt die welthistorische Bedeutung der Reformation hervor. Ein Aufsatz dringt in die Geschichte der Konfessionalisierung des Luthertums ein und zeigt anhand von Bildern lutherischer Geistlicher die Bedeutung, die ihrem Amt im 17. Jahrhundert zugemessen worden ist. Weitere Beiträge erörtern die Beziehungen Luthers zur Stadt Mansfeld, wo der Reformator seine Kindheit verbracht hat. Hier wurde der heilige Georg besonders verehrt, was möglicherweise auf das Selbstverständnis des Reformators als Kämpfer für die gerechte Sache zurückgewirkt hat.

Berichtet wird auch über das Dresdner Coselpalais in unmittelbarer Nähe zur Frauenkirche. Dort wohnte und arbeitete in der Mitte des 18. Jahrhunderts der italienische Maler Bernardo Bellotto, dessen Veduten des barocken Dresden international bekannt sind. Im zweiten Weltkrieg schwer zerstört, wurde das Coselpalais als „Leitbau“ schrittweise wiederhergestellt.

Die Unterkirche der Frauenkirche ist von bildhauerischen Werken der Moderne, besonders des Berliner Bildhauers Michael Schoenholtz, geprägt. Ihre Gestaltung wird detailliert gewürdigt.

Ludwig Güttler erinnert an den kürzlich verstorbenen Bundeskanzler a. D. Dr. Helmut Kohl, dem der Wiederaufbau der Frauenkirche eine Herzensangelegenheit war. Sodann wird eine Gedenkveranstaltung in Erinnerung an den 350. Geburtstag George Bährs besprochen.



Rezensiert wird ein Buch über den Maler Christoph Wetzel (geboren 1947), dessen Rekonstruktion der Kuppelgemälde in der wiederaufgebauten Frauenkirche allen Besuchern ein Begriff ist. Das Gesamtinhaltsverzeichnis der Bände 12–20 (2008–2016) des Jahrbuchs wird den Nutzern ein willkommenes Hilfsmittel sein. Der Bericht über das Wirken der Fördergesellschaft in den Jahren 2016/17 vervollständigt den reich illustrierten Band.

Diese vielseitige und zugleich hochwertige Mischung ist wie immer dem Redaktionsteam unter der Leitung von Prof. Dr. Heinrich Magirius zu danken. Lassen Sie sich die Lektüre nicht entgehen! Auch als Weihnachtsgeschenk ist das Jahrbuch hervorragend geeignet. Noch bequemer ist ein Abonnement: So werden Sie auch die kommenden mindestens ebenso interessanten Bände nicht verpassen. Eine Bestellkarte finden Sie in diesem Heft. HJJ, HM, AS

Chorkapelle in der Unterkirche der Frauenkirche („Raum der Entscheidung“), Skulptur von Michael Schoenholtz zum Thema „Zerstörung“, Oktober 2005.



Die Dresdner Frauenkirche. Jahrbuch zu ihrer Geschichte und Gegenwart. Hrsg. von Heinrich Magirius im Auftrag der Gesellschaft zur Förderung der Frauenkirche Dresden e. V. unter Mitwirkung der Stiftung Frauenkirche Dresden. 20 x 24 cm, 200 Seiten, zahlreiche farbige und s/w-Abbildungen, Broschur in Fadenheftung. Preis: 29,95 €. Band 21 erschienen im Oktober 2017, Band 22 wird für Oktober 2018 vorbereitet.

**Erhältlich in Ihrer Buchhandlung,
Bestellkarte in diesem Heft.**

EVANGELISCHER KIRCHENTAG IN BERLIN 2017

Vom 25. bis 27. Mai 2017 trafen sich über 100.000 Menschen aus ganz Deutschland in Berlin und Wittenberg zum 36. Deutschen Evangelischen Kirchentag. Unter der Überschrift „Du siehst mich“ feierten sie ein Fest des Glaubens und diskutierten die Fragen der Zeit.

Gleich an zwei prominenten Stellen war die Frauenkirche präsent. Auf dem „Markt der Möglichkeiten“, wo Initiativen, Gruppen und Organisationen aus Kirche und Gesellschaft ihre Arbeit kreativ darstellen kön-

nen, erwartete ein Stand die Besucher. Dort traf man auf einen breiten Querschnitt aller Kirchentagsteilnehmenden – Jung und Alt, Menschen mit reichlich Kirchen(tags)erfahrung und ohne. Auch das Wissen rund um die Dresdner Frauenkirche war höchst unterschiedlich. Viele Besucher nahmen sich aber bewusst Zeit, um Fragen zu stellen und Erlebnisse zu berichten.

Vom „Markt der Möglichkeiten“ auf der Messe Berlin, sind es 10 km oder 40 S-Bahn-Minuten bis zum zwei-

ten Angebot der Frauenkirche, der Präsenz der „Peace Academy 2018“. Auf dem Gelände am Tempodrom befand sich das „Zentrum Jugend“ mit zahlreichen Angeboten zum Erleben, Ausprobieren und Mitmachen für die vielen Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die den Kirchentag maßgeblich prägen. Es war der perfekte Platz, um auf die internationale Jugendbegegnung hinzuweisen, die Pfingsten 2018 wieder an der Frauenkirche stattfinden wird. GJ, AS

PEACE ACADEMY 2018

Pfingsten 2018 werden wieder hunderte junge Menschen aus aller Welt dem Ruf der Frauenkirche folgen, sich ein Wochenende lang über Friedensfragen auszutauschen. Die Fördergesellschaft ist einmal mehr als Unterstützer dabei.

Heutzutage wird eigentlich alles bewertet: Nicht nur Leistungen in der Schule oder Ergebnisse im Sport, sondern auch Produkte, Meinungen und Lebenseinstellungen. Was aber sind die Bewertungskriterien? Wonach entscheiden wir, was wertvoll ist und was nicht? Und wie gehen wir damit um, wenn das, was mir lieb und teuer ist, von anderen als unnützlich oder überschätzt abgetan wird? Die Peace Academy 2018 stellt sich diesen Fragen. Das internationale Jugendtreffen, das im kommenden Jahr zu Pfingsten in und an der Frauenkirche zum fünften Mal stattfindet (und damit das erste kleine Jubiläum feiern darf), konfrontiert Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 16 und 27 Jahren aus ganz unterschiedlichen Perspektiven mit der Frage „Was ist dir die Welt wert?“

Mit Workshops, Diskussionen, Mitmachangeboten, Andachten, einem internationalen Abend, einem Erkun-

dungsweg durch die Frauenkirche und anderem mehr wollen die ca. 400 Teilnehmer herausfinden, wie ein gemeinsames Wertefundament trotz aller regionaler, kultureller und religiöser Vielfalt aussehen kann, sodass unser Zusammenleben sowohl im internationalen Kontext als auch im unmittelbaren Umfeld friedlicher, nachhaltiger und gemeinschaftlicher wird. Dabei gestalten die Teilnehmer

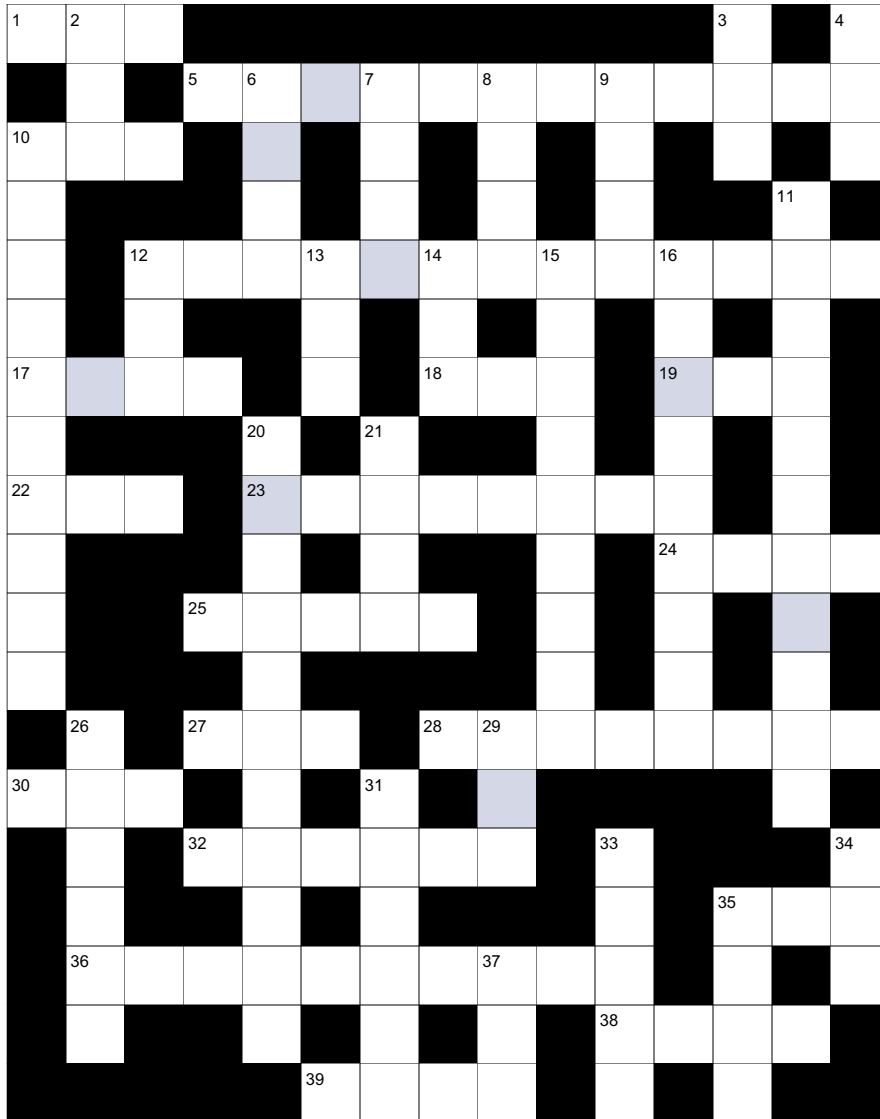
das Programm selbst aktiv mit, um ihre eigenen Sichtweisen deutlich zu machen und von den Ansichten der anderen zu erfahren. Darüber hinaus werden Experten aus verschiedenen Bereichen wie z.B. der Friedensarbeit, dem Konfliktmanagement, alternativen Lebensformen und Umweltinitiativen zu Wort kommen. GJ, SK

Teilnehmer der Peace Academy am Martin-Luther-Denkmal vor der Frauenkirche, 13.5.2016.



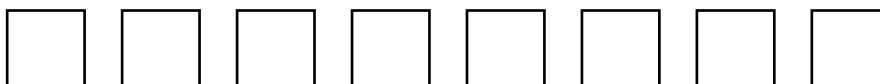
Die Peace Academy 2018 steht allen jungen Menschen offen. Wer sich bereits seine Plätze sichern will, ist herzlich eingeladen – ein Anmeldeformular kann online ausgefüllt werden unter:

www.peace-academy.de/anmeldung



1 Abk.: Schweizerische Bundesbahnen, 5 sich ansiedeln, etablieren, 10 Kfz-Kz.: Oberspreewald-Lausitz, 12 alpiner Tanz, 17 stark metallhaltige Gesteine, 18 vorspringender Teil einer Karteikarte, 19 Abk.: unbekanntes Flugobjekt, 22 Abk.: Höhere Techn. Lehranstalt in Dresden 23 syrisch-deutscher Künstler, 24 flutet das E-Mail-Postfach, 25 Friedensnobelpreisträger (Willem de) , 27 dt. Partei, 28 negative Elektrode, 30 abhandeln, 32 Sonntag im ev. Kirchenjahr, 35 amerik. Vorname, 36 dt. Schausp. (Gustav, 1899–1963), 38 weibl. Vorname Kw., 39 Zahnwal

2 Kfz-Kz.: Barbados, 3 Abk.: Brutto sozialprodukt, 4 Abk.: Ingenieur, 6 engl. Längenmaß, 7 gleichwohl, 8 südd. ugs.: Drahtesel, Fahrrad, 9 Heilkundiger, 10 Teil der Autopflege, 11 Formänderung, 12 Abk.: Sowjet. Besatzungszone, 13 männl. Vorname Kw., 14 Nicht so laut, leise!, 15 blanchieren, 16 Reisebranche, 20 verfolgte Altorthodoxe, 21 sauber, 26 reich an Jahren, 29 Inseleuropäer, 31 deutsch-afghanische Sängerin (*1980), 33 zärtlich sein, 34 Abk.: die Heiligen drei Könige, 35 engl.: weich, mild, sanft, 37 Abk.: Europ. Weltraumorganisation



In der richtigen Reihenfolge ergeben die Buchstaben das Lösungswort. Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir ein Exemplar der 21. Edition der Frauenkirchen-Uhren. Bitte schicken Sie Ihre Lösung bis zum 30. November 2017 an die Gesellschaft zur Förderung der Frauenkirche Dresden e. V., Georg-Treu-Platz 3, 01067 Dresden, Fax (0351) 656 06 602, E-Mail: office@frauenkirche-dresden.org! Mitarbeiter der Gesellschaft zur Förderung der Frauenkirche Dresden e.V. und deren Angehörige sind nicht teilnahmeberechtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Das Lösungswort unseres Rätsels aus dem letzten Rundbrief Nr. 26 (2016) lautete: „Wörlitz“. Der Gewinner der 20. Edition der Frauenkirchen-Uhren wurde schriftlich benachrichtigt.



HELFSOMMERFEST 2017

Viele ehrenamtliche Helferinnen und Helfer unterstützen uns z. T. schon seit vielen Jahren bei unserer Arbeit zur Förderung der Dresdner Frauenkirche. Für dieses Engagement sind wir ganz besonders dankbar. Um diesem Dank Ausdruck zu geben, lud die Fördergesellschaft am 7. Juni 2017 wieder zu einem Helfersommerfest ein, diesmal in den Garten der Kath. St.-Petrus-Gemeinde in Dresden-Strehlen.

Zu Beginn gab es ein gemeinsames Kaffeetrinken mit liebevoll selbstgebackenem Kuchen. Anschließend hielt Frauenkirchenpfarrerin Angelika Behnke in der Kirche eine Andacht. Danach erwartete die Gäste im Garten der Kirchgemeinde das Abendessen als sommerliches Grill-Buffer. Der Abendsegen in der St.-Petrus-Kirche

bildete den Abschluss unseres Sommerfestes.

Dieser Nachmittag und Abend boten bei letztlich doch stabilem Sommerwetter viel Zeit zur Besinnung und zum Gespräch, was bei den Veranstaltungen und in unserer Geschäftsstelle leider oft zu kurz kommt. Die Reaktionen der Teilnehmer waren durchweg positiv. Herzlich danken wir der Kath. St.-Petrus-Gemeinde in Dresden-Strehlen und ihren Mitarbeitenden für die gastfreundliche Aufnahme, den Mitgliedern, die uns durch Kuchen Spenden und bei der Ausrichtung des Fests unterstützten und Domorganist i. R. Hansjürgen Scholze für sein Orgelspiel. Das Helfersommerfest soll auch 2018 eine Neuauflage erfahren. AS



Helfersommerfest (Mitte: Pfarrerin Angelika Behnke, unten u. a. Andreas Schöne), 7.6.2017.



Wir arbeiten bereits an einer Neuauflage des Helfersommerfests. Alle Helferinnen und Helfer, die uns 2016 und 2017 unterstützten und noch unterstützen werden, erhalten dazu rechtzeitig eine persönliche Einladung.

WIR SAGEN DANKE



Die Fördergesellschaft erhält immer wieder bei vielen Gelegenheiten die Unterstützung zahlreicher ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer. Dies betrifft im Berichtszeitraum u. a. die 13. Ordentliche Mitgliederversammlung und die Frauenkirchen-Festtage 2016, die Weihnachtliche Vesper am 23. Dezember 2016, die Veranstaltung zum Gedenken an der Frauenkirche am 13. Februar 2017, das Helfersommerfest am 7. Juni 2017, das Donnerstagsforum, den Finanzbeirat, die Redaktionsarbeit für unser Jahrbuch und unseren Rundbrief, die Vorbereitung und Durchführung von Informationsständen und Spendensammlungen, die Mitgliederwerbung, unsere Exkursionen, die Fotodokumentation unserer Veranstaltungen, die Durchführung von Massensendungen in der Geschäftsstelle, den Versand von Zuwendungsbescheinigungen, die Bereitstellung von Quartieren und die Betreuung internationaler Gäste. Allen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gilt unser herzlicher Dank: Eberhard Ahner, Werner Anke, Christine Augustin, Jutta Baumgart, Dr. Thomas Baumgart,

Klaus und Ursula Bergs, Renate Beutel, Pfarrerin i. R. Ulrike Birkner-Kettenacker, Ulrich Blüthner-Haessler, Jürgen Borisch, Dr. Dieter Brandes, Andreas Brückner, Stephan Buch, Heiko Burchardt, Ilona Dix, Lothar Döhler, Jürgen Dudeck, Prof. Dr. Angelica Dülberg, Gisela und Eberhard Engel, Thomas Engel, Sigrid Franz, Ingrun Freudenberg, Aribert Gabriel, Siegfried Gaudian, Viola Glaß, Dr. Jürgen Golde, Imke Grassl, Dietmar Groschischka, Roland Günther, Dr. Dietbert Gütter, Christel Hackbarth, Lothar Hanack, Gudrun Heider, Helga Hoffmann, Doreen Jacob, Gertrud Jäger, Ingrid Joschko, Wolfgang Kaiser, Monika und Ulrich Kettner, Brunhild und Klaus Kirschner, Felix Kirsten, Petra Klöpsch, Dr. Manfred Kobuch, Dr. Walter Köckeritz, Bernd Köhler, Melitta Konopka, Gabriele Lange, Simone Lange, Henry Leonhardt, Jessica Liebsch, Werner Lindemann, Sarah Listner, Gisela Löhr, Dieter Lorenz, Prof. Dr. Dr. h. c. Heinrich Magirius, Christian Peter Mallwitz, Dieter Marschik, Sebastian Matthes, Klaus u. Ingeborg Meinig, Dominik Michalak, Hannelore Melzer, Dr. Manfred Mikut, Klaus Mjetk, Albrecht Mosig, Lothar

Müller, Renate Müller, Christine Neumann, Christa Neumerkel, J. Alexander Ortner, Karin Pagel, Bernd Pätzold, Wolfgang Petzold, Christoph Pollmer, Joachim Reichel, Fabian Reichel, Christina Rübenkamp, Christina Schirmer, Ines Schmeißer, Dr. Roland Schmerler, Gerhard Schmidt, Peter Schmidt, Andreas Schröder, Renate Schubert, Eva und Pfr. Stefan Schwarzenberg, Brigitte und Kurt Schwerdtfeger, Dr. Kristina Schwingon, Christine Seidel, Dr. Stefan Siegel, Ragwah Tangapandi, Gunnar Terhaag, Christian Thiele, Christiane Tilp, Kristian Töpfer, Bernd Trommler, Silvia Tröster, Dr. Gisela Trübsbach, Dr. Trübsbach, Liane Trück, Henry Uhlemann, Giselher Vadder, Sieglinde und Dr. Siegfried Völlmar, Klaus von Alberti, Lotar von Hausen, Joachim Winkler, Heidemarie Winter, Karin und Dr. Jürgen Wolf, Harald Worms, Sarah Zeller, Gloria Ziller. Zahlreiche Mitglieder unserer Fördergesellschaft sind darüber hinaus bei der Stiftung Frauenkirche Dresden als ehrenamtliche Kirchenführer, Gottesdienst- und Abendmahls helfer sowie im Frauenkirchen-Chor und im Kammerchor tätig. AS

Folgende Partner gewährten uns freundliche Unterstützung:

- Drescher Tourist, Dresden
- Haus der Kirche – Dreikönigskirche, Dresden
- Friends of Coventry Cathedral
- Gesellschaft Historischer Neumarkt Dresden e. V.
- Herrnhuter Sterne GmbH
- Johanniter-Unfall-Hilfe e. V., Dresden
- Jugendherberge International Dresden, Jugendgästehaus
- Kath. St.-Petrus-Gemeinde Dresden-Strehlen
- Kommunale Immobilien Dresden GmbH & Co. KG / Kulturpalast Dresden

- Landeshauptstadt Dresden (Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Büro des Oberbürgermeisters – Abteilung Europäische und Internationale Angelegenheiten, Ordnungsamt, Straßen- und Tiefbauamt)
- Landesamt für Denkmalpflege Sachsen
- Landesdirektion Sachsen, Dienststelle Leipzig
- Lotterietreuhandbüro Berlin
- Neuland Zeitreisen, Struppen
- Neumann & Müller GmbH & Co. KG, Dresden
- Omnibusunternehmen Poldrack e. K., Bautzen
- Posaunenchor Dreikönig des Ev.-Luth.

- Kirchspiels Dresden-Neustadt
- Power Personen-Objekt-Werkschutz GmbH, Niederlassung Dresden
- Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
- Sächsische Posaunenmission e. V.
- Stadtarchiv Dresden
- Stiftung Frauenkirche Dresden
- Tour mit Schanz Reisebüro GmbH, Wildberg

Wir danken auch den mehr als 70 Hotels und anderen Institutionen, die seit Jahren schon unser Informationsmaterial auslegen.

Vorstand**Vorsitzender:**

Prof. Ludwig Güttler, Musiker, Dresden

1. Stellvertretender Vorsitzender:

Otto Stolberg-Stolberg,
Rechtsanwalt, Dresden

2. Stellvertretender Vorsitzender:

Dr. Stefan A. Busch, Manager, Feldafing

Schatzmeister:

Dipl.-Kfm. Dipl.-Ing.-Ök.
Ulrich Blüthner-Haessler,
Kaufmann, Dresden

Schriftführer:

Ass. iur. Gunnar Terhaag, Referent, Dresden

Weiteres Mitglied:

Martina de Maizière, Diplom Supervisorin
und Coach, Dresden

Geschäftsführer:

Dr.-Ing. Hans-Joachim Jäger
Andreas Schöne M.A.

Ehrenmitglieder

Renate Beutel, Dresden; Dr. Dieter Brandes, Dresden; Eva-Christa Bushe, Würzburg; Pfarrer i. R. Gotthelf Eisenberg, Bad Wildungen; D. Dr. h. c. Johannes Hempel, Landesbischof i. R., Dresden; Ernst Hirsch, Dresden; Dr. Hans-Christian Hoch, Dresden; Henrike-Viktoria Imhof, Mühlthal/Traisa; Dr. Manfred Kobuch, Dresden; Dr. Walter Köckeritz, Dresden; Volker Kreß, Landesbischof i. R., Dresden; Sigrid Kühnemann, Celle; Dr. Udo Maudaus, Köln; Prof. Dr. Dr. h. c. Heinrich Magirius, Landeskonservator a. D., Radebeul; Prof. Dr. Hans Joachim Neidhardt, Dresden; Prof. Dr. Jürgen Paul, Dresden; Dr. Alan Keith Russell OBE, Chichester/U.K.; Paul G. Schaubert, Nürnberg; LKMD i. R. Gerald Stier, Dresden; Dr. Herbert Wagner, Oberbürgermeister a. D., Dresden; OKR i. R. Dieter Zuber, Dresden

**SPENDERLISTE SEPTEMBER 2016 BIS AUGUST 2017 (AUSZUG), BETRÄGE IN €**

Klara Krumbein, Kempten	28.000	Jürgen u. Elisabeth Schwandt, Pinneberg	1.200
Dr.-Ing. Helmut Stöckel, Dresden	10.000	Uwe Bittighofer, Karlsruhe.....	1.000
Jutta Heidemann, Meinerzhagen	5.000	Dr. Hans Brede, Kassel.....	1.000
Bernd Köhler, Dresden	2.500	Michael Peter Breusch, Heidelberg	1.000
Dr. Christiane Pfeffer, Bad Nauheim	2.000	Flatt Baumarkt GmbH & Co. KG, Helmstedt.....	1.000
RAin Nena Schlaw, Dresden.....	2.000	Karin Krasselt, Dresden.....	1.000
Ekkehard Freiherr Fellner von Feldegg-Brüning, Swisttal.....	1.500	Inka Krumme, Hesel	1.000
Osnabrücker Freundeskreis Frauenkirche Dresden, Joachim und Mechthild Dierks, Osnabrück	1.500	Dr. Stefan Laser, Ottobrunn	1.000
Ulrich Blüthner-Haessler, Dresden	1.450	Dr. Erich Marx, Berlin.....	1.000
		Dr. Rudolf Nörr, München	1.000
		Helge Schölzel, Dresden.....	1.000
		Erhart u. Bärbel Ulbricht, Lohne.....	1.000

Spendenkonten**Commerzbank**

IBAN: DE14 8508 0000 0470 0600 00, BIC: DRESDEFF850

Dresdner Volksbank Raiffeisenbank eG

IBAN: DE47 8509 0000 3376 6010 12, BIC: GENODEF1DRS

Spenden sind bis zu 20 % des Einkommens steuerlich abzugsfähig.

EHRUNGEN

Auf der 13. Ordentlichen Mitgliederversammlung wurde zum Ehrenmitglied ernannt:

Dr. Udo Madaus in Würdigung

- seines sehr frühen Engagements für den Wiederaufbau der Dresdner Frauenkirche als herausragender Mäzen und Großspender,
- seiner Eigenschaft als Gründungsmitglied und jahrzehntelang prägender Teil des Freundeskreises Köln-Düsseldorf der Frauenkirche zu Dresden,
- der Zurverfügungstellung seines Büros, seiner Räumlichkeiten und Infrastruktur in der schwierigen Anfangszeit der Bürgerinitiative,
- seiner aktiven und engagierten Un-

terstützung der Spendenwerbung, insbesondere im Rahmen der Stifterbriefaktion.

Da Dr. Madaus zur 13. Ordentlichen Mitgliederversammlung leider nicht anwesend sein konnte, wurde ihm durch Prof. Ludwig Güttler im Donnerstagsforum am 23. März 2017 die Urkunde zur Ehrenmitgliedschaft übergeben.① HJJ, AS

Am 29. Mai 2017 überreichte Ministerpräsident Stanislaw Tillich im Dresdner Residenzschloss **Prof. Ludwig Güttler** den Sächsischen Verdienstorden. Er wurde als herausragender Musiker mit weit über Sachsen hinausreichender Ausstrahlung

und für sein bürgerschaftliches Engagement für die Frauenkirche, aber auch an anderer Stelle, geehrt.②

Dr. Eberhard Burger erhielt den Verdienstorden für seine Tätigkeit als Baudirektor des Wiederaufbaus der Frauenkirche, aber auch für sein weiteres Wirken, z. B. als Domherr im Domkapitel am Dom St. Marien zu Wurzen.③

Der Sächsische Verdienstorden ist die höchste staatliche Auszeichnung des Freistaates Sachsen. Geehrt werden Menschen, die sich in herausragender Weise um das Land verdient gemacht haben. AS



IN MEMORIAM



Wir trauern um unser Ehrenmitglied

Hans-Achaz Freiherr von Lindenfels

geb. 14. Januar 1932, gest. 1. Januar 2017

Seit seinem Eintritt in die Fördergesellschaft widmete er sich als wichtiger Ratgeber für Vorstand und Geschäftsführung vornehmlich juristischen Fragen. Schon 1991 hatte er entscheidenden Anteil an der Gründung der Stiftung Frauenkirche Dresden e. V. einschließlich ihrer wegweisenden Satzung – Voraussetzung für die Schaffung der Bauherrschaft für den Wiederaufbau. Mehrere Arbeitsgruppen des Vorstands verdanken ihre Erfolge wesentlich seinem Wissen, seiner Erfahrung und seinem Verhandlungsvermögen. Stets arbeitete er akribisch, scheute keine Mühe und konnte auch sehr schwierige Aufgaben in unserem Sinne lösen. Seit 2001 arbeitete er intensiv an der im Hinblick auf den baldigen Abschluss des Wiederaufbaus notwendigen Weiterentwicklung der Fördergesellschaft. Er erstellte eine Umfrage unter den Mitgliedern, die nach einer Reihe längerer Verhandlungen mit Finanz- und Rechtsinstitutionen im Entwurf einer Satzung mit verändertem Vereinszweck mündete – bis heute Basis für unser weiteres erfolgreiches Wirken.



Wir trauern um unseren polnischen Freund

Marian Sobkowiak

geb. 7. Dezember 1924, gest. 10. Februar 2017

Als Mitglied einer polnischen Widerstandsgruppe entging er im Zweiten Weltkrieg nur aufgrund seiner Jugend der Hinrichtung in Dresden und blieb bis 1945 Häftling in verschiedenen deutschen Gefängnissen und Konzentrationslagern. Überzeugt davon, dass Frieden und Versöhnung persönliche Beziehungen brauchen, reiste er danach immer wieder nach Dresden und Deutschland. Auf seine Initiative hin wurden seit 1997 in seiner Heimatstadt Gostyń Spenden für den Wiederaufbau der Frauenkirche gesammelt. Die davon finanzierte und in Polen gefertigte Flammenvase wurde 1999 in Dresden übergeben und steht heute auf dem südwestlichen Treppenturm. Trotz des Hasses und der Verbrechen, denen er sich ausgesetzt sah, hat er sich sein Leben lang für Frieden, Toleranz und besonders für die Versöhnung zwischen Polen und Deutschen eingesetzt.

Wir gedenken in Dankbarkeit unserer zwischen September 2016 und September 2017 verstorbenen Mitglieder:

Dr. Bernhard Ackermann, Zwickau
 Hans-Werner Barein, Munster
 Günther Brand, Lage († Januar 2016)
 Helga Clausen, Bremen
 Hans Fartmann, Hamburg
 Prof. Dr. Hans-Herbert Fehske, Königswalde
 Ursula Friede, Laußnitz
 Rudi Fritsche, Demmin
 Irene Fuß, Radebeul
 Hans Gehrisch, Darmstadt († Juni 2015)
 Dr. Gottfried Haese, Limburgerhof
 Barbara Heinze, Hannover
 Sylvia Loesch, Düsseldorf
 Erhard Lohmann, Dresden
 Dr. Dietrich Mertin, Essen
 Annemarie Miesner, Bremen
 Günter Oelmann, Kelsterbach
 Klaus Preßler, Eberswalde
 Dr. Rainer Ralf Raabe, Frankfurt

*Denn wir haben hier keine bleibende Stadt,
sondern die zukünftige suchen wir.*

Hebräer 13, 14

Dr. Gertraude Rentschler,
Beilstein († Juni 2016)
Rolf-Jürgen Schmeißing, Kassel
Helmut Schöpf, Kulmbach
Günter Schultze, Hannover
Helma Singwitz, Gelsenkirchen
Wolfgang Skuppin, Seevetal
Helga Steimann, Hamm
Sigrid Stini, Nürnberg
Dr. Adrian Timme, Meinhard
Gudula von Arnswaldt, Hamburg
Hans-Henning von Mayer,
Bad Sooden-Allendorf
Dieter Wedel, Wiesbaden
Christine Weigelt, Oldenburg
Wolfgang Wetzold, Dresden
Leni Wieland, Bielefeld
Dr. Gudrun Wimmer, Osnabrück
Hermann Winkler, München
Erwin Zeitträger, Stuttgart

Wir werden das Andenken der Verstorbenen in tiefer Dankbarkeit stets in Ehren halten. Unser aufrichtiges Mitgefühl gilt ihren Angehörigen.

Wir trauern um unser Mitglied



Dr. rer. nat. Heinrich Douffet

geb. 25. Mai 1934, gest. 2. Mai 2017

Nach dem Studium der Geologie und Tätigkeit in der Lagerstätten erkundung war er jahrzehntelang ehren- und hauptamtlich für die Denkmalpflege tätig. Schon im März 1990 wurde er Mitglied der Fördergesellschaft und setzte sich seitdem beharrlich für den Wiederaufbau der Frauenkirche und die umgebende Bebauung am Neumarkt ein. Als Referatsleiter für Museen und Denkmalpflege im Sächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst beförderte er wesentlich die Beantragung und Bereitstellung erster finanzieller Unterstützung für die archäologische Enttrümmerung der Ruine und für Planungsarbeiten – Voraussetzung für den Wiederaufbau der Frauenkirche. Unvergessen ist sein engagiertes Auftreten bei zahllosen Gelegenheiten, wie Fachtagungen und Mitgliederversammlungen.

Wir trauern um unser Ehrenmitglied



Günther Haug

geb. 20. April 1947, gest. 24. Juli 2017

Schon als geschäftsführender Direktor des Hotels Taschenbergpalais Kempinski Dresden unterstützte er den Wiederaufbau der Frauenkirche in vielfältiger Weise. Diese Anstrengungen setzte er ab 1998 in Ladbergen als Gründer und 1. Vorsitzender des „Wiederaufbau Frauenkirche Dresden Freundeskreis Ladbergen e. V.“ erfolgreich fort. Die von ihm seit 2000 jährlich dort organisierten Adventskonzerte für die Frauenkirche haben das kulturelle Leben in Ladbergen und weit darüber hinaus bereichert. Mit der Initiierung des 1. Frauenkirchentags in Ladbergen 2007 schuf er eine bis heute erfolgreich wirkende Tradition. Ziel seines unermüdlichen, erfolgreichen Wirkens für die Dresdner Frauenkirche war es niemals nur Spenden zu sammeln, sondern Begeisterung zu entfachen und weiterzutragen und Brücken zwischen Menschen zu bauen.

VERÄNDERUNGEN IN DER GESCHÄFTSSTELLE

Unsere langjährige Mitarbeiterin Eveline Barsch geht am 1. Januar 2018 in den Ruhestand. Sie wird aber auch danach die Vorbereitung, Organisation und Betreuung unserer Exkursionen weiterführen.

Am 27. November wird 2017 Heike Straßburger ihre Arbeit in unserer

Geschäftsstelle aufnehmen. Zu ihren Aufgaben gehören insbesondere die verstärkte Mitglieder- und Spendenwerbung, Öffentlichkeitsarbeit und die Mitwirkung in der Veranstaltungsorganisation. Frau Straßburger ist in Dresden geboren und aufgewachsen. Nach dem Studium in Dresden war

sie in verschiedenen Institutionen in den Bereichen Marketing, Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising tätig. Sie ist verheiratet und hat drei Kinder. Wir heißen Frau Straßburger herzlich willkommen, freuen uns auf die Zusammenarbeit und wünschen ihr viel Erfolg für ihre wichtige Arbeit. AS

25 JAHRE IM DIENST FÜR DIE FRAUENKIRCHE

Eveline Barsch begann am 1. Oktober 1992 Ihre Tätigkeit in der im Aufbau befindlichen Geschäftsstelle der Gesellschaft zur Förderung des Wiederaufbaus der Frauenkirche Dresden e. V. Damit gehört sie zu den erfahrensten unserer Mitarbeiter. Auf der Grundlage ihrer bisherigen beruflichen Erfahrungen wirkte Sie tatkräftig am weiteren Auf- und Ausbau der Fähigkeiten unserer Fördergesellschaft, aber auch bei der Stiftung Frauenkirche Dresden e. V., mit. In den ersten Jahren gehörte zu ihren Aufgaben im Marketing auch die Produktentwicklung und -präsentation zahlreicher erfolgreicher Frauenkirchen-Produkte. Sie baute die Zeitschriften-, Kleinschriftgut- und Fotodokumentation auf, war verantwortlich für zwei Künstlersymposien mit Bildhauern und Komponisten an der Frauenkirche und Projektmanagerin, z. B. für das sehr erfolgreiche LEGO-Projekt.

Frau Barsch war immer um intensive

Kontaktpflege mit unseren Mitgliedern und um ihre Betreuung bemüht. Sie nutzte alle sich bietenden Gelegenheiten zur Mitgliedergewinnung, organisierte Präsentationen und Informationsstände bei Tagungen, Kirchentagen, Messen und Spendenübergaben.

Von Anfang an hielt sie engen Kontakt zu ausländischen Gästen, Mitgliedern und Spendern, vor allem zum Dresden Trust, zur Association Frauenkirche Paris, zu den Friends of Dresden, den Schweizer Freunden der Frauenkirche. Überhaupt waren ihr der interreligiöse Dialog und die Pflege internationaler Beziehungen ein Herzensanliegen, was durch ihre umfangreichen Sprachkenntnisse nachhaltig befördert wurde. Beispiele sind enge Kontakte zu Coventry, Gostyń, Krzeszów, Kamienna Góra und zu weiteren Partnern.

Mit Engagement, Kreativität und Eigeninitiative und hohem persönlichen Einsatz war sie beim Veran-

staltungsmanagement (Detailorganisation, organisatorische Abläufe, Abstimmungen mit Partnern) tätig. Dabei konnte sie erfolgreich Sponsoren und Förderer zur Veranstaltungsunterstützung werben.

Ihr ist auch die Entwicklung, Vorbereitung und Durchführung unserer Exkursionen seit 1995 zu danken. Diese sind anspruchsvoll, folgen dem Motto der Frauenkirche „Brücken bauen – Versöhnung leben – Glauben stärken“, tragen sie als Weltkulturanlage nach außen und schaffen Begegnungen auf den Spuren europäischer christlicher Kultur.

Ein wichtiger Bereich ihrer Tätigkeit von Anfang an bis heute war die erfolgreiche Pflege unserer Pressekontakte, der Kontakte zu Partnern in Wirtschaft und Verbänden, in den Protokoll- und anderen Abteilungen von Freistaat und Landeshauptstadt usw.

Sie hat sich damit bis heute über zweieinhalb Jahrzehnte für die Frauenkirche eingesetzt, ist ihr während des Wiederaufbaus und in der Zeit danach engagiert verbunden geblieben und vertrat unsere Ideen stets überzeugend nach außen.

Wir sind dankbar, dass sie auch nach ihrem Ausscheiden die Vorbereitung, Organisation und Betreuung unserer Exkursionen in Zusammenarbeit dem christlichen Reisebüro Tour mit Schanz und in Abstimmung mit unserer Geschäftsstelle weiterführen wird. Bis zu ihrem endgültigen Ausscheiden aus unserer Geschäftsstelle wird es mit den Frauenkirchen-Festtagen 2017 und der 25. Weihnachtlichen Vesper noch wichtige Projekte geben, an denen Frau Barsch von Anfang an beteiligt war.

Wir danken ihr für ein Vierteljahrhundert engagierte und erfolgreiche Arbeit und wünschen ihr für die Zukunft alles erdenklich Gute. AS

Exkursionsteilnehmer in den rumänischen Karpaten (5. v. l.: Eveline Barsch), 23.6.2014.



Ausstellung

Ein Ausstellungsraum im Untergeschoss der Frauenkirche würdigt Spender, Förderer und Gestalter von Wiederaufbau und Erhaltung.

Während der Zeiten der „Offenen Kirche“, s. u.

Filmvorführung »Faszination Frauenkirche«

Der Film „Faszination Frauenkirche“, der im Untergeschoss der Frauenkirche gezeigt wird, thematisiert in beeindruckenden Bildern die Geschichte und Architektur des Gotteshauses und berichtet vom Leben in der Frauenkirche.

Dauer ca. 25 min, in Deutsch, in Englisch auf Nachfrage, während der Zeiten der „Offenen Kirche“, s. u.

Gottesdienst

Alle Besucher sind herzlich eingeladen, in einer offenen Gemeinde den Gottesdienst zu feiern.

Sonn- und Feiertag 11 Uhr mit vokaler und 18 Uhr mit instrumentaler Kirchenmusik, einmal im Monat am Sonntag 18 Uhr anglikanischer Gottesdienst in englischer Sprache.

Gutscheine

für musikalische Veranstaltungen und für den Kuppelaufstieg sind beim Ticket-service & Besucherdienst erhältlich.

Kirchenführung

Kirchenführungen auf den Emporen sind tagesaktuell vor Ort zu erfragen. Zentrale Kirchenführungen finden im Anschluss an die Orgelandachten statt. Während der Zeiten der „Offenen Kirche“ stehen ehrenamtliche Kirchenführer als Gastgeber im Kirchoraum bereit. Gruppenreservierungen für Kirchenführungen nimmt der Besucherdienst entgegen. Audioguides sind auf Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Japanisch und Russisch erhältlich.



Kuppelaufstieg

Auf dem Weg zur 67 m hohen Aussichtsplattform der Frauenkirche erfahren die Besucher die einzigartige Architektur des bedeutendsten Steinkuppelbaus nördlich der Alpen und erleben von oben einen Panoramablick über die Stadt Dresden und deren Umgebung.

November bis Februar:

Montag bis Sonnabend 10–16 Uhr

Sonntag 12:30–16 Uhr

März bis Oktober:

Montag bis Sonnabend 10–18 Uhr

Sonntag 12:30–18 Uhr

Bitte beachten Sie die Zugangsvoraussetzungen!

Musik

Weltweit gefragte Solisten, Orchester, Chöre und Dirigenten sowie das „ensemble frauenkirche“ und die Chöre der Frauenkirche unter Leitung von Frauenkirchenkantor Matthias Grünert sind hier zu erleben, genau wie Frauenkirchenorganist Samuel Kummer und Gastorganisten an der Kern-Orgel.

Konzerte Sonnabend 20 Uhr

Geistliche Sonntagsmusik i. d. R. 14-täglich 15 Uhr

Orgelmittwoch 20 Uhr im Wechsel mit Kreuzkirche, Kathedrale und Kulturpalast.

Ökumenisches Abendgebet

Gruppen der Dresdner Kirchen gestalten in der Tradition der Friedensgebete die Ökumenischen Abendgebete.

Donnerstag 18 Uhr in der Unterkirche.

Offene Kirche

Während der Zeiten der „Offenen Kirche“ sind die Besucher eingeladen, den Hauptraum und die Unterkirche zu erleben.

Montag bis Freitag i. d. R. 10–12 Uhr und 13–18 Uhr, Einschränkungen durch Proben möglich, am Wochenende wechselnde Zeiten.

Orgelandacht mit zentraler Kirchenführung

Die Mittags- und Abendandacht lädt ein, bei Musik und Wort zur Ruhe zu kommen. Im Anschluss erläutert ein Kirchenführer von der Kanzel aus Geschichte, Architektur und Ikonographie der Kirche. In der Andacht am Freitagmorgen wird das Versöhnungsgebet aus Coventry gesprochen.

Montag bis Sonnabend 12 Uhr

Montag bis Mittwoch sowie Freitag 18 Uhr

ADRESSEN

Stiftung Frauenkirche Dresden

Georg-Treu-Platz 3

01067 Dresden

Tel.: (03 51) 656 06 100

Fax: (03 51) 656 06 112

stiftung@frauenkirche-dresden.de

- **Pfarrbüro**
Tel.: (03 51) 656 06 510
Fax: (03 51) 656 06 520
pfarrbuero@frauenkirche-dresden.de
- **Ticket-service & Besucherdienst**
Montag bis Freitag 9–18 Uhr
Sonnabend 9–15 Uhr
Kirchenführungen
Telefon: (03 51) 656 06 100
E-Mail:
fuehrungen@frauenkirche-dresden.de
Tickets
Telefon: (03 51) 656 06 701
E-Mail: ticket@frauenkirche-dresden.de
- **Abendkasse**
Frauenkirche, Eingang D, jeweils eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn

www.frauenkirche-dresden.de
facebook.com/Dresdner.Frauenkirche

Gesellschaft zur Förderung der Frauenkirche Dresden e. V.

Georg-Treu-Platz 3, 01067 Dresden
office@frauenkirche-dresden.org

- **Sekretariat:**
Tel.: (03 51) 656 06 600
Fax: (03 51) 656 06 602
- **Mitglieder und Spenden:**
Tel.: (03 51) 656 06 603
- **Presse, Veranstaltungen und Exkursionen:**
Tel.: (03 51) 656 06 605

www.frauenkirche-dresden.de/foerdergesellschaft

Initiative Frauenkirche Dresden in Bad Elster

Dipl.-Ing. Martin Schwarzenberg VDI
Kurheim „Haus Linde“
Beuthstraße 1, 08645 Bad Elster
Tel.: (03 74 37) 34 43
Fax: (03 74 37) 5 37 77
E-Mail: Kurheim-Linde@gmx.de
Internet: www.Kurheim-Linde.de

Interessengemeinschaft „Mandelzweig“ der Frauenkirche Dresden

Vorsitzende: Gerlind Fichtner
Postfach 11 18
55501 Bad Kreuznach
Tel.: (06 71) 3 47 49
Fax: (06 71) 2 98 44 32

Impressum

Herausgeber: Gesellschaft zur Förderung der
Frauenkirche Dresden e. V.
Georg-Treu-Platz 3, 01067 Dresden
Tel.: (03 51) 656 06 600
Fax: (03 51) 656 06 602
E-Mail: office@frauenkirche-dresden.org
Redaktion: Dr. Hans-Joachim Jäger, Andreas
Schöne, Gunnar Terhaag
Satz und Layout: Jan Weichold, Büro für
Kommunikation und Gestaltung, F.-Reuter-Str. 12,
01097 Dresden
E-Mail: mail@jan-weichold.de
Druck: AWG Druck GmbH, Limburger Straße 26,
65594 Runkel-Ennerich
Internet: www.awg-druck.de
Redaktionsschluss: 13.10.2017
Autoren: Eveline Barsch (EB), Ulrich Blüthner-
Haessler* (UBH), Thomas Gottschlich (TG), Heiko
Günther* (HG), Dr. Hans-Joachim Jäger* (HJJ),
Grit Jandura (GJ), Sylvia Karthäuser (SK), Prof. Dr.
Dr. h. c. Heinrich Magirius (HM), Andreas Schöne*
(AS), Gunnar Terhaag* (GT).
Die mit * gekennzeichneten Autoren sind Mitglieder
der Fördergesellschaft.

Die Veröffentlichung ist zur Mitglieder- und
Spenderinformation bestimmt.

Abbildungsnachweis

Association Frauenkirche Paris: S. 26; Renate
Beutel: S. 2, 3, 7-13, 32, 33, 35, 2. und 3. Um-
schlagseite; Manfred Busch: S. 22, 23, 2. und 3.
Umschlagseite; dresden-luftfoto.de: S. 19, Titel-
seite, 4. Umschlagseite; Evangelisch-Lutherische
Landeskirche Sachsens: S. 1; Siegfried Gaudian:
S. 38; Ulrich Kettner: S. 18, 2. Umschlagseite;
Laco Uhrenmanufaktur GmbH: S. 26, 31; Christa
Neumerkel: S. 17; PR: S. 12 (Hans Fredrik Asbjørn-
sen); Sächsische Staatskanzlei: S. 35 (Matthias
Rietschel); Sächsisches Vocalensemble e. V.: S. 21
(C. Lehmann); Prof. Jörg Schöner: S. 19, 20, 24, 25,
28, 29, 35, 39; Stiftung Frauenkirche Dresden: S.
6 (Ronald Bonss), S. 4, 5, 20, 30, 34 (Grit Jandura),
S. 27 (Oliver Killig); Jörg Such: S. 21; Gunnar Ter-
haag: S. 25; Jan Weichold: S. 36, 37; Maximilian
Weithmann: S. 14-16, 2. und 3. Umschlagseite.

Bad Wildunger Freundeskreis der Gesellschaft zur Förderung der Frauenkirche Dresden

Sprecher:
Pfarrer i. R. Gotthelf Eisenberg
Brunnenallee 46
34537 Bad Wildungen
Tel.: (0 56 21) 7 49 69
Fax: (0 56 21) 96 42 41
E-Mail: gotthelf.eisenberg@arcor.de

Aktionsgruppe Borken der Gesellschaft zur Förderung der Frauenkirche Dresden e. V.

Heidrun Pilar
Bobenhäuser Weg 15
34582 Borken (Hessen)

Freundeskreis der Frauenkirche Dresden „Bremen und umzu“

Udo Fehlberg
Schwachhauser Ring 24
28209 Bremen
Tel.: (04 21) 3 49 91 51
und (01 73) 6 72 10 56
Fax: (04 21) 3 47 95 22
E-Mail: rufe.bremen@nord-com.net

Freundeskreis zur Förderung der Frauenkirche Dresden in Celle

Sigrid Kühnemann
Stauffenbergstr. 16, 29223 Celle
Tel.: (0 51 41) 5 17 78
Fax: (0 51 41) 90 97 41
E-Mail: Sigrid.Kuehnemann@t-online.de

Pädagogischer Arbeitskreis Frauenkirche Dresden e. V.

1. Vorsitzender:
Dipl.-Ing.-Päd. Heiko Günther
Wormser Str. 45, 01309 Dresden
Tel.: (01 71) 5 01 21 03
E-Mail: HUJ.Guenther@t-online.de

Freundeskreis Köln-Düsseldorf der Frauenkirche zu Dresden

Dipl.-Kfm. Dipl.-Ing.-Ök. Ulrich
Blüthner-Haessler, Dipl.-Ing.
Arnd Böhme, Dr. Udo Madaus
Wolfshügelstr. 16, 01324 Dresden
Tel.: (03 51) 26 66 85 53
und (01 77) 7 98 12 74
Fax: (0351) 26 66 82 99
E-Mail:
A.U.Bluethner-Haessler@t-online.de

Freundeskreis Darmstadt/Mühltal Initiative der Gesellschaft zur Förderung der Frauenkirche Dresden e.V.

Sprecherin:
Henrike-Viktoria Imhof
Tannenstraße 10
64367 Mühltal/Traisa
Tel.: (0 61 51) 14 80 34
E-Mail: Henrike.Imhof@t-online.de

Osnabrücker Freundeskreis Frauenkirche Dresden (OS-FK FK-DD)

Joachim Dierks
Lieneschweg 87
49076 Osnabrück
Tel.: (05 41) 4 57 37
Mobil: (01 60) 1 14 10 00
E-Mail: joachim.dierks@osnanet.de

The Dresden Trust

c/o British German Association
Deutsches Haus
34 Belgrave Square
London SW1X 8AB
Großbritannien

Chairman: Eveline Eaton
Flat 11, Carrigshaun
Old Avenue
Weybridge, Surrey KT13 0PG
GROSSBRITANNIEN
Tel.: + 44 (0) 19 32 - 82 03 38
Mobil: + 44 (0) 77 17 76 24 65
Email: evelineaton@gmail.com



